

# DER WANDERER

MITTEILUNGSBLATT DES GAUES SACHSEN IM TV. DIE NATURFREUNDE

Der Bezugspreis für jede Nummer des „Wanderers“ beträgt 30 Reichspfennig bei freier Zustellung. — Das Jahresabonnement (12 Nummern) 2,50 RM. Erscheint am 1. jedes Monats. — Inseratenpreis:  $\frac{1}{4}$  S. 100.—,  $\frac{1}{2}$  S. 55.—,  $\frac{1}{4}$  S. 30.—,  $\frac{1}{8}$  S. 20.—,  $\frac{1}{16}$  S. 15.— RM. — Bei mehrmaliger Aufnahme entspr. Rabatt.  
NR. 8 / 1932 Verlag: Gaugeschäftsstelle, Dresden, Ritzbergstraße 4, 1. Tel. 23636. — Postscheckkonto: Dresden 15312. 14. JAHRG.  
Girokonto: Dresden 85097. — Verantwortl. Schriftleiter: A. Pramann, Dresden, Wettinerplatz 10. Tel. 25261.

**Grüße für Bregenz!** Anfang August tagen die Parlamente der Naturfreunde, Reichsversammlung und Hauptversammlung nicht wie beabsichtigt in Hamburg, sondern in Bregenz am Bodensee. Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen dazu, das geplante große Treffen in der Welthandelsstadt Hamburg abzusagen. Wir Sachsen waren darüber besonders betrübt, doch heute müssen auch wir zugeben, daß diese Änderung richtig ist. — Eine reiche Tagesordnung ist zu erledigen, einzelne Positionen dürften heiß umstritten werden. Möge es trotzdem gelingen, in sachlicher, ernster Beratung die Einheit zu wahren, damit unsere Bewegung am kräftigen Ausschreiten nicht behindert wird. Wir Sachsen entbieten allen Delegierten ein herzliches Berg frei!

## Hüttenvertreterkonferenz

Infolge der schweren Wirtschaftslage hatte die Gauleitung in diesem Jahre davon Abstand genommen, die Vertreter aller sächsischen Naturfreundehäuser zur Teilnahme an der alljährlich abzuhaltenden Hüttenkonferenz einzuladen; sie hatte sich in der Erkenntnis, daß die großen bewirtschafteten Häuser am meisten unter der Not der Zeit zu leiden haben, darauf beschränkt, eben nur die Vertreter der bewirtschafteten Häuser nach Dresden in die schönen Tagungsräume unserer Ortsgruppe Dresden zusammenzurufen. Während die eigentliche Konferenz erst am Sonntag, dem 12. Juni, begann, waren am Vorabend die Kassierer der Hausverwaltungen zusammengetreten, um in eingehenden Beratungen Stellung zu der Frage einer einheitlichen Kassenführung zu nehmen. Erfreulicherweise gelang es, alle vorhandenen Schwierigkeiten zu beheben, und als Erfolg des Abends konnte die Tatsache gebucht werden, daß nun künftig alle unsere Hausverwaltungen die Kassenführung, die Aufstellung der Bilanz usw. nach einheitlichen Grundsätzen vornehmen.

Am Sonntagmorgen begann dann die eigentliche Konferenz unter dem Vorsitz des Gauobmanns, Genossen Frank. Zum Punkt 1 der Tagesordnung, „Die sächsischen Naturfreundehäuser in der Krise der Gegenwart“, sprach Genosse Kohl einleitende Worte. Seinen Ausführungen schlossen sich die Berichte der einzelnen Hausverwaltungen an. Festzuhalten ist, daß die Wirtschaftskrise selbstverständlich auch an unseren sächsischen Naturfreundehäusern nicht spurlos vorübergegangen ist. Es müssen darum die Häuserverwaltungen alle Anstrengungen machen, möglichst mit wenig Schaden über die schwere Zeit hinwegzukommen. Da Geldmangel heute den meisten verbietet, größere Ferienfahrten zu unternehmen, und auch die reiselustigen Sachsen genötigt sind, ihre Freizeit und Ferientage im engeren Heimatlande zu verleben, haben sich im allgemeinen die Besucherzahlen in den einzelnen Häusern auf der Höhe des Vorjahres gehalten. Eine Ausnahme hiervon machen nur die Häuser, die mehr als Stützpunkt für Wanderfahrten denn als Ferienheim benutzt werden und als Jugendherbergen in jedem Jahre auch eine ganze Reihe von Schulklassen als Besucher zu verzeichnen hatten. Durch die Streichungen in den Etats wohl fast aller Gemeinden ist es den Schulklassen unmöglich gemacht worden, größere Wanderungen zu unternehmen, und so blieben die kleinen, fröhlichen und dankbaren Gäste zum größten Teil aus.

Hat sich die Besucherzahl gehalten, so läßt sich dasselbe von den Zahlen des Wirtschaftsumsatzes leider nicht sagen. Wenn man auch berücksichtigt, daß durch

die Preissenkungen der letzten Zeit auch die Wirtschafpreise in unseren Häusern durchgängig um 10 Prozent gefallen sind, und daß sich diese Senkung natürlich auf die Höhe des Umsatzes auswirken muß, so steht diese Senkung doch in keinem Verhältnis zu dem tatsächlichen Umsatzstand. Dieser ist katastrophal gefallen; ein Beweis dafür, daß wohl ein jeder noch versucht, einige Tage draußen in freier Natur zu verleben, hierfür den letzten Pfennig aufwendet, daß aber damit auch seine Kräfte zu Ende sind und er sich, auf den Häusern angekommen, vieles versagen muß.

Wenn trotzdem im allgemeinen gesagt werden kann, daß sich die Häuser sehr gut gehalten haben, so ist das nur dem Umstand zu verdanken, daß alle unsere Hausverwaltungen in den Jahren zuvor eine weise Finanzpolitik getrieben haben.

Zum 2. Punkte der Tagesordnung machte Genosse Pramann vorzügliche einleitende Ausführungen zu dem Thema „Was kann der Besucher eines Naturfreundehauses von Hausverwaltung und Hüttenwart verlangen“. Die kulturellen Ansprüche des werktätigen Menschen sind gestiegen, und so wurde zwangsläufig das Naturfreundehaus, einst nur als einfacher Wanderstützpunkt gedacht, zum Ferienheim. Damit kam aber für jede einzelne Hausverwaltung die Verpflichtung, dafür Sorge zu tragen, daß ihr Heim tatsächlich allen Anforderungen entspricht, die man billigerweise an ein Ferienheim stellen kann. Vieles ist geschaffen worden, aber gerade die Ausführungen des Genossen Pramann zeigten, daß auch noch sehr vieles geschaffen werden muß. Gewiß waren es oft Kleinigkeiten, die erwähnt wurden, doch sind gerade kleinere Wünsche oft dazu angetan, daß sich die Feriengäste im Heim so recht wohl und heimisch fühlen. Nur der Gast wird das Haus weiter empfehlen und selbst wiederkehren, der befriedigt von dannen zieht.

Es lag auf der Hand, daß die ebenfalls anwesenden Hüttenwarte auch einmal die Gegenseite beleuchteten und die Frage nahelegten, was ein Hüttenwart von manch einem Besucher des Hauses verlangen kann und darf. Diese Art von Besuchern unserer Häuser zu erziehen, ist eine schwere, aber dankbare Aufgabe aller Kulturorganisationen der Arbeiterschaft. Alle Vertreter waren sich darin einig, daß man den Anregungen des Referenten nachgehen sollte. Wenn sich manche der Wünsche nicht sofort verwirklichen lassen, so liegt das nur an der gegenwärtigen schlechten Zeit.

Genosse Frank konnte die arbeitsreiche und voller Einmütigkeit verlaufene Tagung schließen, nicht ohne darauf hingewiesen zu haben, daß Hausverwaltungen und alle Organisationsinstanzen in der Vergangenheit bemüht gewesen sind, durch Presseartikel, durch Herausgabe von Bildprospekten usw. werbend für die

Häuser zu wirken. Wirkungsvolle Propaganda zu machen, wird auch weiter Aufgabe aller Organisationsteile sein müssen. Gleichzeitig sollte aber auch jeder, der hierzu noch in der Lage ist, die Häuser als Stützpunkt für die sonntägliche Wanderung oder als Ferienheim benutzen und so dazu beitragen, daß die Heime, von Arbeitern für Arbeiter errichtet, der Arbeiterschaft auch in der Zukunft erhalten bleiben. K.

## Bezirksleiterkonferenz und Gauversammlung am 2./3. Juli in Dresden

Standen schon im Jahre 1931 die Verhandlungen der sächsischen Naturfreunde unter dem Zeichen schwerer wirtschaftlicher Verhältnisse, so sagten uns die Berichte der Gauleitung, der Bezirksleiter und anderer Funktionäre, daß der Druck der Not gewaltiger denn je die Naturfreundearbeit hemmt. So ist es denn auch zu verstehen, daß die Gauversammlung nicht die Beteiligung aufwies, wie wir sie in den Vorjahren gewohnt waren. Den breitesten Raum beanspruchten die Stellungnahme zu den Anträgen für die Reichs- und Hauptversammlung in Bregenz und die Frage des freiwilligen Arbeitsdienstes. Die Verhandlungen waren von Sachlichkeit getragen und ließen erkennen, daß trotz den großen Schwierigkeiten jeder alles daransetzt wird, mitzuhelfen, die Organisation aufbaufähig zu erhalten.

Bezirksleiterkonferenz. 14.15 Uhr eröffnete Gaubmann Genosse Frank die Konferenz im Sitzungszimmer der Ortsgruppe Dresden mit begrüßenden Worten. Die Genossen Kohl, Pramann und Graf referierten über die Anträge zur Gau-, Reichs- und Hauptversammlung. In lebhafter Aussprache wurde zu den Ausführungen Stellung genommen mit dem Ergebnis, daß die Vorschläge der Gauleitung meist einstimmige Zustimmung fanden. Gegen 19.30 Uhr konnte diese Vorarbeit beendet werden.

Die Gauversammlung fand im festlich geschmückten großen Saal des Dresdner Volkshauses statt. Zur Begrüßung der Gäste und Teilnehmer brachten die Sänger der Dresdner Kletterabteilung mehrere beifällig aufgenommene Lieder zu Gehör. Gaubmann Genosse Frank eröffnete gegen 20.50 Uhr mit rückblickenden und anfeuernd vorwärtsweisenden Worten die Tagung. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der im Laufe des Jahres Verstorbenen ehrend gedacht.

Den Vorsitz hatten abwechselnd die Genossen Frank und Kohl. In die Mandatsprüfungskommission wurden die Genossen Protze und Kurth, Dresden, Tschoppe, Freital, Wagner, Chemnitz, und Schneider, Aue, berufen. Genosse Kohl nahm zu Punkt 1 das Wort, verwies auf die gedruckt vorliegenden Berichte und nahm Stellung zu den gestellten Anträgen 1, 4 und 5 zur Gauversammlung. Er unterstrich die Auffassung der Gauleitung und der Bezirksleiterkonferenz, daß wir allen neuen Hausbauprojekten entsagen und unsere bescheidenen Mittel bereithalten müssen, wenn bestehende Häuser gefährdet sein sollten. Es muß immer wieder betont werden, daß die Zeit zu ernst und zu schwierig ist. An dem Gaubauungsplan ist festzuhalten, und sollten die Zeiten besser werden, so haben wir vor allem das Versprechen, im 8. Bezirk einen Hausbau zu unterstützen, einzulösen. Zu Antrag 4 betonte der Redner, daß eine Ermäßigung der Übernachtungspreise bereits eingetreten sei, und auf der letzten Hüttenkonferenz wurde erklärt, daß eine weitere Herabsetzung nicht tragbar sei. Für die im Antrag 5 geforderte Werbung ist bereits vieles geschehen, und auch ferner soll nichts unversucht gelassen werden, den Besuch der Häuser zu fördern. Die Forderung im Antrag 7 (Ortsgruppe Plauen), daß auch

die Leitung des Gaues satzungsgemäß handle, ist selbstverständlich. Dann verwies der Redner auf den gedruckt vorliegenden Kassenbericht, der nicht zuletzt durch die Treue der Mitglieder so günstig abschließt, wurden doch für die Erwerbslosen durch die Ortsgruppen meist Vollbeiträge gezahlt. Auf das laufende Jahr läßt sich das allerdings nicht übertragen, denn über 35 Prozent der Mitglieder sind erwerbslos, und die Zahl ist im Steigen. Im Berichtsjahr hatten wir einen Verlust von nur 24 Mitgliedern, ein erfreuliches Zeichen für die Stärke des Naturfreundgedankens.

Zur sportpolitischen Lage folgendes: Mit dem 1930 von unserer Organisation gelösten Teile fanden gerichtliche Auseinandersetzungen statt. Die Klage gegen den ehemaligen Bezirksleiter Frenzel hatte vollen Erfolg, er mußte unser Eigentum herausgeben. In Frankenberg kam es, da die Ortsgruppe den Revers auf Anerkennung unserer Satzung und Beschlüsse nicht unterschreiben wollte, zum Ausschluß. Es kam zur Bildung einer neuen Ortsgruppe. Die alte klagte gegen die neue, das Gericht erklärte die unsrige für die rechtmäßige. Die wegen Nichtanerkennung der Satzung ausgeschlossene Ortsgruppe Planitz hatte eine Schuld von rund 400 RM. an die Organisation. Sie hat versucht, sich von der Zahlung zu befreien, indem sie die Einrichtung eines Zimmers in der Roten Grube als Gegenleistung aufstellte. Auch diese Klage wurde zu unseren Gunsten entschieden. Zu einer Klage führten beleidigende Äußerungen gegen die Genossen Frank und Kohl, die der Vertreter der Oppo, Langer, früher 2. Obmann der Kletterer, in einer Versammlung ausgesprochen hatte. Die Klage wurde abgewiesen, indem der Beleidiger den Schutz des § 193 in Anspruch nahm und dem stattgegeben wurde. Darauf ist die Oppo sehr stolz und überschlägt sich fast in ihrem Blättchen. Wir aber stehen fest in der Verbundenheit mit den anderen Organisationen der Arbeiterschaft, und der Bruderfeind wird merken, daß alles Berennen gegen uns nutzlos ist.

In der folgenden Aussprache stattete Genosse Neumann, Dresden, der Gauleitung den Dank für ihre Arbeit ab und teilte die Auffassung der Gauleitung in der Häuserfrage, ebenso die Redner Weise, Dresden, Paul, Eibau, Schneider, Pirna, Steidl, Radeberg, und Scholz, Dresden. Genosse Herold, Sebnitz, schilderte die Entstehung des Sebnitzer Heimes. Damals kamen die angezogenen Bestimmungen noch nicht in Frage, so daß der Vorwurf der Gauleitung nicht zutrifft. Das Haus ist eine Notwendigkeit, da es schon heute schwierig ist, die wandernden Genossen unterzubringen. Weber, Plauen, führte Beschwerde darüber, daß den von der Ortsgruppe Plauen gestellten Anträgen nicht stattgegeben wurde, und berief sich auf § 7 der Satzung.

Antrag 1 GV. wurde abgelehnt. Anträge 4 und 5 GV. sind als erledigt anzusehen, Antrag 7 GV. wurde angenommen.

Der vom Genossen Völkel, Radeberg, beantragten Entlastung des Kassierers wurde einstimmig stattgegeben.

Den Bericht für die Mandatprüfungskommission gab Wagner, Chemnitz. Anwesend sind 60 Vertreter von 46 Ortsgruppen, 8 Mitglieder der Gauleitung, sämtliche Bezirksleiter und die Revisoren. Daß nur 46 Ortsgruppen vertreten sind, dürfte sich ausschließlich durch die schlechte wirtschaftliche Lage erklären lassen. Beanstandungen wurden nicht festgestellt. Die Gültigkeit sämtlicher Mandate wurde erklärt.

Zu Punkt 2. Genosse Kohl referierte zu den gestellten Anträgen zur sportpolitischen Frage (1, 2, 3, 4 und 76 RV. und 60, 66 HV.) und empfahl, gleich

der Auffassung der Gauleitung und Bezirksleiterkonferenz den Antrag 60 der Reichsleitung zur Hauptversammlung, Ausschlüsse betreffend, anzunehmen und die anderen Anträge als erledigt zu betrachten. Geschichte. Die Leipziger Entschließung wurde aufs neue bekräftigt, der Antrag 76 RV. (Presse betr.) fand Zustimmung.

Es folgte die Beratung der Anträge zu der Satzung (17, 18, 19 GV., 46 bis 61 RV. und 1 bis 4, 18 und 35 HV.). Die Versammlung stellte sich auf den Boden des Antrages 46 der Reichsleitung zur Reichs- und Hauptversammlung.

**Beitragswesen.** Anträge 10 GV., 16 bis 19, 27 und 28 RV., 39 bis 45 HV. Genosse Kohl führte dazu aus, daß der Gau Sachsen seit 1925 für die Form des Monatsbeitrages eintritt. Erfreulicherweise findet unsere Forderung immer mehr Freunde, nur der ZA. verschließt sich diesen Wünschen. Wir verlangen den Monatsbeitrag, weil die Erfahrungen dafür sprechen, daß die Organisation gut dabei fährt.

Ohne Aussprache wurde Antrag 10 GV. angenommen. Zur Beitragshöhe lagen folgende Anträge vor: 12 GV., 29 RV., 37, 38 und 51 HV. Genosse Kohl führte dazu aus, daß die Gauleitung und die Bezirksleiterkonferenz die schwierige Lage anerkennen, und bittet, den Delegierten auf den Weg zu geben, jede Erhöhung des Beitrages abzulehnen. Dem wurde zugestimmt, ebenso dem Antrag 12 GV.

**Erwerbslosenbeitrag.** Antrag 13 GV., 20 bis 26 RV. und 46 bis 50 und 52 bis 56 HV. Antrag 13 wurde abgelehnt, da seine Durchführung nicht tragbar ist. Die Anträge 50 (Gau Baden) und 52 (Gau Sachsen), die eine Beitragserleichterung für die erwerbslosen Mitglieder fordern, wurden ohne Aussprache angenommen.

**Beitragsklasse.** Die gestellten Anträge 14 GV. und 11 HV. wurden ohne Aussprache abgelehnt. Antrag 59 HV. wurde durch die Erklärung des ZA. als erledigt betrachtet.

**Mitgliedsbücher und Mitgliedskarten.** Die Anträge fanden keine Zustimmung.

Um 23 Uhr wurden die Verhandlungen vertagt.

Am Sonntag, dem 3. Juli, 8 Uhr, wurden die Beratungen wieder aufgenommen.

**Unfallversicherung.** Anträge 15, 16 GV., 6 bis 10 RV. Nach einigen Ausführungen der Genossen Kohl, Weise und Gruber wurde beschlossen, dem Antrag 9 (Gau Sachsen) zuzustimmen, die Anträge 8, 10 und 15 als Material zu überweisen und die Anträge 6 und 16 wegen zu starker Belastung abzulehnen.

**Zum Gaublatt, Reichswanderer und Naturfreund** nehmen Stellung die Anträge 2, 3, 11 GV., 65 bis 69 RV. und 27 bis 32 (27 = 65, 28 = 66) und 65 HV. Genosse Pramann wies darauf hin, daß die Anträge, die beabsichtigen, die Gaublätter zugunsten des Reichswanderers aufheben zu wollen, und die, die das Obligatorium des Naturfreundes lockern wollen, alte Bekannte sind. Neues klingt nur aus dem Antrag 68 der Ortsgruppe Hannover in seinem letzten Teil, in dem gefordert wird, daß ein Teil des Wiener Naturfreundes in Deutschland redigiert und in dieser Abteilung auch die Mitteilungen der deutschen Reichsleitung erscheinen sollen. Es ergibt sich daraus einmal eine rückläufige Bewegung für den Reichswanderer, aber auch der Anfang zur Entwicklung des Naturfreundes als internationales Organ, und zwar um so stärker, je mehr andere Länder folgen würden. Gauleitung und Bezirksleiterkonferenz stehen auf dem Standpunkt der Beibehaltung des sächsischen Wanderers als Heimatblatt, zumal das Aufgehen im Reichswanderer für den Gau Sachsen eine stärkere finanzielle

Belastung bedeuten würde, aber auch weil man im größten deutschen Gau ein gutes Werbemittel und ein festes Band zwischen Gauleitung und Bezirksleitungen, Ortsgruppen und den Mitgliedern zerreißen würde. Redner empfahl die Annahme des Antrages 29, der die einzige Möglichkeit bietet, den Erwerbslosen durch die Zentrale finanzielle Erleichterungen (Verzicht der Erwerbslosen auf den Naturfreund) zu verschaffen.

In der Aussprache erklärte sich Genosse Liebs aus ideellen Gründen für das Reichsblatt; Weise für das Gaublatt, darüber hinaus für den Naturfreund. Stryck übte Kritik an der Ausstattung des Naturfreundes und besonders am Reichswanderer, der das nicht hält, was er im Probeheft versprochen. Burkhardt ist für Gaublatt und Reichsblatt oder Naturfreund. Gruber, Leipzig, ist nicht gegen das Gaublatt, glaubt aber durch Maternaustausch mit anderen Blättern eine Bereicherung und Verbilligung zu erzielen. Scholz, Neumann und Dittrich sprechen für Beibehaltung des Gaublattes, letzterer gibt über die Entstehung des Gaublattes einen Rückblick und wünscht die Frage Reichs- oder Zentralblatt durch eine Urabstimmung der Mitglieder zu entscheiden. Nachdem Genosse Pramann noch auf die Schwierigkeit, Noten zum Ausdruck zu bringen, und auf die Unmöglichkeit des Maternaustausches, da dem die verschiedenen Formate und Schriftcharaktere entgegenstehen, hingewiesen hatte, wurde einstimmig beschlossen, die Delegierten zu beauftragen, für die Erhaltung der Gaublätter einzutreten.

Abgelehnt wurde der Antrag 2 (Ortsgruppe Freiberg), den Wanderer aller zwei Monate erscheinen zu lassen. Der Antrag 5 (Ortsgruppe Zschadwitz), Noten im Wanderer zu veröffentlichen, wurde als Material überwiesen. Antrag 67 wurde zugestimmt, ebenso Antrag 69.

**Naturfreundehäuser.** Anträge 1, 4, 5 GV. (bereits behandelt); 35 bis 45 RV. und 65 HV. Genosse Kohl befürwortete die Anträge 35 und 34, die die Gründung einer Wirtschaftsvereinigung der deutschen Naturfreundehäuser anstreben, dagegen die Anträge 35 bis 45, die eine andere Verwendung der Gelder des Reichsbaufonds verlangen, abzulehnen. Genosse Steidl trat für die Erhaltung und den Ausbau der Genossenschaften ein. Genosse Frank sprach für die Anträge der Reichsleitung (35 und 34) unter Berücksichtigung der Ausführungen des Genossen Steidl und fand damit die Zustimmung der Gauversammlung. **Jugend.** Anträge 6 GV., 11 bis 15 RV., 19 bis 23 HV. Der Referent, Genosse Graf, erklärte, gegen die Festsetzung der Altersgrenze auf 20 bzw. 21 Jahre sei nichts einzuwenden, es dürfe aber auf keinen Fall dazu führen, daß Jugendliche über 18 Jahre nur den Jugendlichenbeitrag zahlen. Vergünstigungen bleiben ihm so genug. Fahrpreisermäßigung usw. Den Anträgen, die Vergünstigungen der Jugendlichen bei Benutzung der Jugendherbergen erstreben, könnte man zustimmen, das letzte Wort wird aber der Verband für Jugendherbergen haben. Redner erklärte sich gegen den freiwilligen Arbeitsdienst. Es fehlt hierfür eine einheitliche Auffassung. Selbst in der Jugend, die mit dieser Frage engstens verknüpft ist, ist dies der Fall. Auch auf der kürzlich stattgefundenen Jugendleiterkonferenz konnte keine Einmütigkeit erzielt werden. Die Stellung der Gauleitung und der Bezirksleiterkonferenz findet sich auf dem Boden der Beschlüsse unserer Instanzen, der Gewerkschaften, der Zentralkommissionen und der Ausführungen des Reichstagsabgeordneten Grafmann.

Genosse Goll arbeitete die Ansichten für und gegen den freiwilligen Arbeitsdienst in sachlicher Form heraus und erklärte, daß man es demjenigen nicht

verübeln soll, der die Nachteile größer sieht, aber auch umgekehrt darf es nicht sein. Sollte freiwilliger Arbeitsdienst durchgeführt werden, so darf es nur im Geiste der Naturfreunde geschehen, d. h. ohne militärischen Drill. Redner empfahl, sich nach keiner Richtung festzulegen. Genosse Gruber schilderte die Erfahrungen, die die Ortsgruppe Leipzig mit dem freiwilligen Arbeitsdienst beim Bau ihres Bootshauses gemacht hat. Nur mit dieser Hilfe war die Herstellung des Baues möglich, die Arbeit vollzog sich vollständig reibungslos. Genosse Kohl wies darauf hin, daß es sich um ein Gesetz gegen unseren Willen handelt. Man sollte aber, wenn es möglich ist, die finanziellen Mittel für den FAD. in Anspruch nehmen und diese nicht nur dem Gegner überlassen. Stellt man sich aber auf letzteren Standpunkt, dann müßten wir konsequenterweise auch auf die Staatsmittel für andere Zwecke verzichten.

Genosse Weise sprach für die Richtlinien der Gewerkschaften und gegen den Antrag 6 (Freiberg).

Gegen den freiwilligen Arbeitsdienst sprachen auch die Genossen Setzefand, Dresden, und Huber, Plauen. Letzterer betonte, wir müssen den freiwilligen Arbeitsdienst ablehnen, um nicht zum Handlanger für den Zwangsdienst zu werden.

Ein Antrag des Genossen Thielemann auf Schluß der Debatte wurde angenommen.

Genosse Graf betonte in seinem Schlußwort, daß, wenn die Instanzen auf größere Vorteile wie Nachteile erkennen, diese Frage eigentlich entschieden sei. Seiner Ansicht nach würde es ein Glied mehr sein in der Kette der Fehlentscheidungen, man zeigt kein Rückgrat und entscheidet sich für das „kleinere Übel“. Die Zukunft wird zeigen, wer recht behalten hat.

Der Antrag 6 wurde zurückgezogen.

Alle Anträge wurden abgelehnt. Folgende Entschließung wurde angenommen:

Als Richtlinien zum freiwilligen Arbeitsdienst gelten:

a) Beschluß der Zentralkommission für Sport und Körperpflege Deutschlands (siehe Reichswanderer Heft 2, Seite 36, linke und rechte Spalte.

b) Reichstagsabgeordneter Graßmann in der 62. Sitzung des Reichstages am 10. Mai 1932:

„Gewerkschaften, Sozialdemokratie und Arbeitersportorganisationen sind Gegner der Arbeitsdienstpflicht. Sie sehen auch im freiwilligen Arbeitsdienst nur die Möglichkeit der vorübergehenden Beschäftigung und Fortbildung jugendlicher Erwerbsloser. Dabei machen sie die Einschränkung, daß der freiwillige Arbeitsdienst auch nur insoweit durchgeführt werden kann, als er die allgemeinen Lohn- und Arbeitsbedingungen nicht gefährdet. Sie sind ferner der Meinung, daß der freiwillige Arbeitsdienst nur in Frage kommt in Form der zusätzlichen Arbeit für Jugendliche als ungelernete Arbeiter, nie für verheiratete, nie für ältere Arbeiter.“

c) Die Naturfreunde fügen hinzu: „Freiwilliger Arbeitsdienst nur von den eigenen Mitgliedern und nur für Einrichtungen der eigenen Organisation.“

**Sozialistisches Landesjugendkartell.** Antrag 11 RV. Genosse Graf nahm Stellung zu dem bereits gegründeten sozialistischen Landesjugendkartell in Sachsen und behauptete, daß der Jugendausschuß nicht gehört wurde, der doch als Fachberater in Frage kommt, sondern Genosse Frank hat der Satzung ohne weiteres zugestimmt. Wir wenden uns hauptsächlich dagegen, daß die Vorstandsmitglieder des sozialistischen Landesjugendkartells Mitglieder der SPD. sein müssen, also ein Mitglied der SAP. nicht Vorstandsmitglied werden kann. Würde die Gauversammlung diese Fassung ablehnen, so würde dies bedeuten, daß neue Verhandlungen angeknüpft werden müßten, wenn nicht, müsse er (Graf) die Konsequenzen ziehen und sein Amt als Gaujugendleiter zur Verfügung stellen. Der Gaujugendausschuß habe sich mit der Auffassung des Gaujugendleiters solidarisch erklärt.

Huber, Plauen, sprach ebenfalls für eine Streichung der Bindung für die SPD., es würde die Naturfreundearbeit in vielen Ortsgruppen, besonders aber im 9. Bezirk, erschweren.

Genosse Frank wandte sich scharf gegen die Ausführungen des Genossen Graf. Nicht nur als Vertreter der Naturfreunde, sondern auch als Vertreter des Arbeiter-Landessportkartells habe Redner an den Verhandlungen teilgenommen. Die Berichterstattung darüber ist in den Gauleitungssitzungen erfolgt, an denen der Genosse Graf teilgenommen habe. Schon 1931 in der ersten Sitzung, an der auch Seidewitz, jetzt Führer der SAP., teilgenommen habe, wurde betont, Splitterparteien ins sozialistische Landesjugendkartell nicht aufzunehmen, damals richtete es sich gegen die KPD. und die KPO. Es besteht keine Veranlassung, vor allem auch der SAP. zuliebe nicht, die doch nur ein einflußloses Grüppchen darstellt und hinter der doch im öffentlichen Leben nichts steht, auf das sich die große allgemeine Arbeiterbewegung stützen könne, diese Ansicht zu ändern. Da die Beschlüsse des Vorstandes des sozialistischen Landesjugendkartells einstimmig gefaßt werden müssen, ist das sozialistische Landesjugendkartell nur unter Ausschluß der verschiedenen Splitterparteien arbeitsfähig. Im März auf der Gaujugendleiterkonferenz wurde vom Redner in diesem Sinne berichtet. Ein Einwand erfolgte nicht, auch von dem Genossen Graf nicht, damit allein ist schon der Vorwurf des Genossen Graf zurückgewiesen. Wer guten Willens ist, mag sich uns, den großen Heersäulen der Arbeiterbewegung anschließen, dann kann jeder Funktionär werden, der unsere Satzung anerkennt.

Gegen die Satzung des sozialistischen Landesjugendkartells in der beschlossenen Form sprachen außer Genossen Huber, Plauen, noch die Genossen Boitz, Dresden, Paul, Eibau, Grahl, Dohna, und Weber, Plauen, dafür die Genossen Stryk, Leipzig, Schneider, Pirna, und Gruber, Leipzig. Die beiden letzten bedauerten die Auseinandersetzung und betonten, daß die größte Tragik der Arbeiterschaft in ihrer Zerissenheit liege, Bruderkampf statt Einigkeit. So ist es nicht das erstemal, daß auch bei den Naturfreunden durch politische Spaltung die Arbeit gehemmt werde. Zusammenarbeit im Rahmen der Eisernen Front ist die Forderung der Zeit, der sich keiner entziehen sollte.

Antrag 11 RV. wurde angenommen.

Die Bildung des sozialistischen Jugendkartells und seine Satzung wurden gutgeheißen, damit war der Antrag Huber, Plauen, erledigt.

Die Richtlinien für Wasserwanderer wurden angenommen.

Es folgten noch eine Anzahl Anträge minderwichtiger Natur. Davon wurden abgelehnt Antrag 8 und 9 GV., 72 und 73 RV., 54 und 61 HV. Es erledigten sich die Anträge 78 RV., 35, 64 HV. Zur Annahme wurden empfohlen die Anträge 21 GV., 62, 70, 71, 75 RV. und 67 HV. (Die nächste Hauptversammlung findet in Hamburg statt.)

Punkt 3. Als Delegierte zur Reichs- und Hauptversammlung wurden vorgeschlagen die Genossen Kohl, Dresden, Gruber, Leipzig (lehnt ab), Pramann, Dresden, Weise, Dresden, Steidl, Radeberg, und Friedrich, Leipzig. Die Wahl erfolgte durch Stimmzettel. Gewählt wurden Kohl mit 78, Pramann mit 61, Steidl mit 54 Stimmen, und Friedrich, Leipzig, als Ersatzmann.

Die Festsetzung des Gaubeitrages erfolgte in der bisherigen Höhe. Die Wahl der Gauleitung ergab bis auf den zurückgetretenen Genossen Graf einstimmig die alte Besetzung. Die Gauleitung wurde beauftragt, mit der Ortsgruppe Dresden Verhandlungen aufzunehmen, zwecks provisorischer Neubesetzung des Postens des Gaujugendleiters und des Gaujugendausschusses. Die Rechnungsprüfer stellen wieder die Ortsgruppen Leipzig, Radeberg und Freital.

# BÜCHER FÜR UNS

## Die Büchergilde Gutenberg

bringt trotz der Schwere der Zeit auch weiterhin vierteljährlich mehrere Bücher heraus, die an Güte des Inhalts und der Aufmachung nichts zu wünschen übriglassen. Bis jetzt sind etwa 150 Bücher in der Auswahlreihe erschienen, unter denen die Mitglieder der Büchergilde die Auswahl haben. Es ist also niemand gezwungen, ein erst angekündigtes Buch zu entnehmen, die Wahl ist unter allen Gildenbüchern frei.

Die Büchergilde ist ein gemeinnütziges Unternehmen und dem Bildungsverband der Deutschen Buchdrucker angeschlossenen. Sie bezweckt, ihren Mitgliedern inhaltlich gute Bücher in technisch vollendeter Ausführung und nicht alltäglicher Aufmachung zugänglich zu machen. Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf. Der Buchpreis — es muß im Vierteljahr mindestens 1 Buch entnommen werden — ist 2,70 M. Neu erschienen sind Goethes Faust und Schillers Gedichte zum Preise von 5 M. Weiter ist eine Goethe-Ausgabe, 10 Bände à 4 M., in Vorbereitung, deren Bände einzeln gegen Verpflichtungsschein bezogen werden können.

Alle bis jetzt erschienenen Bücher der Gilde sind in den Zahlstellen des Verbandes der Deutschen Buchdrucker vorrätig, wo auch Prospekte und Buchverzeichnisse zu entnehmen sind. Für die Werbung von Mitgliedern werden fünf verschiedene Bücher als Prämien verabfolgt, die in der Auswahlreihe nicht erhältlich sind. Eine 16seitige Monatszeitschrift „Die Büchergilde“, reich illustriert, erhält jedes Mitglied kostenlos.

Für jeden aufgeklärten Arbeiter sind die Gildenbücher eine wertvolle Ergänzung des häuslichen Buchschatzes und ein Schmuckstück in jeder öffentlichen Bibliothek.

Man verlange von den Zahlstellen Prospekte und Satzungen, die gern zur Verfügung gestellt werden.

**Sport und Arbeitersport.** Von Helmut Wagner. Büchergilde Gutenberg. Dieses Buch ist eine vorzügliche Ergänzung zu Wildungs Werk über den Arbeitersport, das bekanntlich im Bücher-

kreis herauskam. Wagner schildert vor allem die gesellschaftlichen Ursachen und die gesellschaftlichen Verflechtungen des Sports. Ein Streifzug führt über die Betrachtung des allgemeinen Spielbetriebes durch den kriegerischen Herrensport Griechenlands, durch den politischen Massensport des alten Roms und durch den Wehrsport des Mittelalters. Jagd und Kriegsspiele sind hier Ausgangspunkte. Im kapitalistischen Zeitalter tritt vor allem die Abwehr der Schäden des mechanischen Produktions- und Lebensprozesses in den Vordergrund. Die enge Verbindung zwischen allgemeiner kapitalistischer Moral und kapitalistischer Sportgesinnung ist hier erfreulich klar und eindeutig wiedergegeben. Auch die Hinweise darauf, wie sich solche Sportgesinnung in Gefühl und Hirn der Arbeiterschaft widerspiegeln muß, ist sehr gut. Darauf zeigt der Verfasser dann die Auswege für den Arbeitersport, getragen von der lebendigen Klassensolidarität, die auch im sportlichen Leben und in der Festkultur mit Notwendigkeit zu neuen Formen führen. Alles in allem ein eindrucksvolles Buch, das jeder, der sich auch mit den gesellschaftlichen und psychologischen Gesetzen der Sportentwicklung vertraut machen will, unbedingt gelesen haben muß. Als Mangel erscheint uns höchstens, daß der Einfluß der kirchlichen Reaktion, der christlichen Moral auf die Unterbindung freierer sportlicher Entwicklung für lange Zeit nicht genügend gewürdigt ist. Dieser Mangel wird aber durch die sonstigen Vorzüge des Buches, zu denen auch die vortrefflichen Illustrationen gehören, glänzend wettgemacht.

## UNSERE TOTEN

**Ortsgruppe Plauenscher Grund.** Im Mai verstarb unsere Genossin **Ella Schmisch**, Freital-Z. Wir werden ihr ein dauerndes Andenken bewahren.

**Ortsgruppe Schmiedeberg.** Am 17. Mai entriß uns der Tod unseren lieben Wanderfreund **Reinhold Torker**. Er war ein eifriger Kämpfer für unsere Sache. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Ortsgruppe Leipzig.** Viel zu früh ging am 25. Juni Genosse **Otto Schmidt** von uns. Sein Leben war ein unermüdetes Wirken um die Förderung der kulturellen Bestrebungen der Arbeiterschaft. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

## 28. August: 10-Jahr-Feier der Ortsgruppe Hellerau • 10. und 11. September: Bezirkstreffen und 20-Jahr-Feier der Ortsgruppe Radeberg • 1. und 2. Oktober: 10-Jahr-Feier der Ortsgruppe Penig

### 1. BEZIRK

Bezirksleiter: **Heino Weise**, Dresden-A. 16, Bönnischplatz 20, 4. Kassierer: **Max Schmidt**, Dresden-N. 23, Fraunhoferstraße 21. Girokonto: Stadtbank Dresden 41050. Postscheckkonto: Dresden 26565, Touristenverein „Die Naturfreunde“, Gau Sachsen, 1. Bezirk, Dresden-A. 1.

**Dresden** Geschäftsstelle: Ritzbergstr. 4, 1. Sprechstunde: Jeden Mittwoch und Freitag von 18 bis 20 Uhr. Kass.: **Emil Kurth**, Dresden-A. 28, Frundsbergstr. 8, 1. Einzahlungen: Stadtgirokonto Dresden 85683, Bank der Arbeiter und Angestellten, Postscheckkonto 29817 und in den Bezirken. — Obmann des Bildungsausschusses: **Rud. Neumann**, Dresden-A. 45, Heckenweg 9, 2. 1.

Sonntag, den 28. August:

**10-Jahr-Feier der Ortsgruppe Hellerau** Alle Gruppen des 1. Bezirks beteiligen sich daran. Programm: Musik: Dresdner Musiksektion. Rezitationen: Mitglieder der Ortsgruppe Hellerau. Sprechchor der Naturfreundejugend. Singkreis und Tanzkreis der Ortsgruppe Dresden.

**Wanderauskuftsstelle der Ortsgr. Dresden, E. V., Ritzbergstraße 4, 1.** — Sprechzeit: Mittwochs und Freitags 18—20 Uhr. Leiter: **Kurt Weichert**. Wir übernehmen Ausarbeitung von Wander- und Ferienfahrten, stellen Führer für Stadtführungen und Wanderfahrten. Die Auskünfte sind kostenlos; auch für befreundete Organisationen. — Bei Anfragen wolle man Porto beilegen.

**Naturfreundehaus am Zirkelstein.** Hausverwaltung. Obmann: **Fritz Kaden**, Dresden-A., Amalienstraße 22, 5. Sprechstunde jeden Mittwoch und Freitag von 18.0 bis 20.0 in der Geschäftsstelle. Das neue Gemeindefeldbad ist eröffnet. Es bietet mit seinem guten Schwimmbad einen neuen Reiz für jeden Zirkelsteinhausbesucher. Für Naturfreunde ermäßigte Preise. Das Bad liegt nur eine Viertelstunde vom Haus entfernt.

Alle Mitteilungen, die Wanderungen und Programme betreffen, sind 4 Tage vor Erscheinen an **Lisbeth Seibt**, Dresden-A. 16, Hammerstr. 17, zu schicken.

**Sitzungen und Vers. der Gesamtortsgr.** Verwaltungssitzung: 2. und 30. August. Mitgl.-Versammlung: 1. September.

**Wanderungen der Ortsgruppe** August 6./7. Gaujugendtreffen in Meiffen. 16.0, Warthaer Platz. F.: Grezenda (Pie.). 7. Gaujugendtreffen in Meiffen. Abf. 6.40 Hbf., 6.46 Wettinerstr., 6.52 Neust. Bhf., 6.57 Dr.-Pieschen, 7.0 Dr.-Trachau (S.-K. Meiffen). F.: Boden (Pie.). • Mit Rad nach Meiffen. 6.0, Wilder Mann. F.: Kuntze (Neust.). —

6.0, Stübelpplatz, und 6.50, Schusterhaus, Cotta. F.: Bürger (Joh.). • Tw. der Naturkundesektion nach Glashütte (Besichtigung des Schulgartens unter Führung des Gen. Dressel, Glashütte). Abf. 5.23 Hbf. (S.-K. Glashütte). • Badew.: Hartheich bei Dittersbach. 5.30, Schillerplatz, Linien 1, 2, 16 und 18. F.: Brüer (Str.). • Nw.: Durch das Lockwitztal nach der Kronenlinie. 15.0, Neue Schule, Reick, Linie 15. F.: Berndt (Südost.). 14. Tw. m. V.: Zirkelsteinhaus. Abf. 15.0 u. 16.55 Hbf. (S.-K. Schöna-Herrmskretsch). Radfahrer: 15.50, Volkshaus Ost. Anmeldung wegen Übernachtung bis zum 8. August beim Führer Hagenberg, Gerader Steg 4 (Str.). • Tw.: Auf steilen Pfaden. Abf. 6.10 Hbf. (S.-K. Krippen). F.: Thamm (Joh.). • Tw. (mit Rad): Talsperre Klingenberg, Tharandter Wald. 6.0, Albertplatz, 6.50, Bienertmühle. F.: Schmidt (Neust.). • Badew.: Mittelteich. 5.30, Rathaus, Cotta, 6.50, Wilder Mann, Linien 3 und 6. F.: Fritzsche (Co.). • Nw.: Rabenauer Grund. 14.0, Endst. Linie 22, Cofmannsdorf. F.: Döring (Löbt.). • Nw.: Moritzburg. 12.15, Kennitz (S.-K. Neucoswig). F.: Grätz (Brie.). 21. Tw. m. V.: Zur Heideblütte ins Kamener Teichgebiet. Abf. 15.21 Hbf., 15.27 Wettinerstr., 15.31 Neust. Bhf. (S.-K. Kamenz). Anmeldung wegen Übernachtung bis zum 18. August beim Führer Lübeck, Hörigstr. 54 (Co.). • Tw. m. V. (mit Rad): Dönschten. 15.0, Warthaer Platz. F.: Grezenda (Brie.). • Tw.: 1000 jährige Eiche, Maxen, Buschmühle, Schlottwitz. Abf. 5.23 Hbf. (S.-K. Burkhardswalde-Maxen, Heidenau umsteigen). F.: Bergmann (Altst.). • Badew.: Heidemühleenteich. 6.50, Cofmannsdorf, Endst. Linie 22. F.: Harzendorf (Str.). — Radfahrer: 4.30, Comeniusplatz, 4.45, Wasaplatz. F.: Schuck (Joh.). 28. Gew. durch die Heide zur 10-Jahr-Feier der Ortsgr. Hellerau. 6.0, Schillerplatz, Linien 1, 2, 16 und 18. F.: Krause (Str.). — 6.0, Hecht, Linie 13. F.: Siebert (Pie.). — 6.50, Lazarett, Marienallee. F.: Wöhner (Löbt.). — 6.50, Sachsenplatz, Linien 1, 5, 14 und 18. F.: Moche (Joh.). — 6.0, Kaditzer Brücke (Brie.).

#### Autofahrten:

7. August. Zu den Schlössern des Muldentales. Meiffen, Oschatz, Grimma, Hubertusburg, Kloster Nimschen. Fahrpreis 7 M.

21. August. Nach den Hinterhermsdorfer Schleusen. Stolpen, Sebnitz, zurück durch das herrliche Kirschtal.

4. September. In das Böhmisches Mittelgebirge. Durch das Müglitztal nach Aussig. Fahrpreis 6 M.

18. September. Zur Laubfärbung nach dem Schwarzenberg. Frauenstein, Seiffen (Besichtigung der Spielwarenschule), Freiberg. Fahrpreis 6 M.

2. Oktober. In das östliche Erzgebirge. Durch den Tharandter Wald nach Frauenstein, Rehfeld, Zinnwald. Fahrpreis 5 M.

30./31. Oktober. 2-Tagefahrt nach Muskau, in den berühmten Pückler-Park. Über Bautzen, dem

sächsischen Nürnberg, und zurück über Seiffenberg, Hoyerswerda, Kamenz, Radeberg. Fahrpreis wird noch bekanntgegeben.

**Führersektion.** Obmann: **Karl Wöhner**, Dresden. August 29. Sitzung, 19.30, in der Geschäftsstelle.

**Jugendgruppe Altstadt.** August 6./7. Gaujugendtreffen in Meiffen. 14. und 21. Badewdg. Näh. an den Gruppenabenden. 28. 10-Jahr-Feier der Ortsgruppe Hellerau.

**Jugendgruppe Neustadt.** August 6./7. Gaujugendtreffen in Meiffen. Näh. am Gruppenabend. 14. Baden am Waldteich. 21. Baden am Niederteich. 28. 10-Jahr-Feier der Ortsgruppe Hellerau. 8.0, Markusplatz. — Treffen für alle Wanderungen, wo nichts anderes angegeben, 6.0, Markuskirche.

### Bezirksgruppen und Sektionen

**Alt- u. Friedrichstadt.** Leiter: **Alfr. Körner**, Dresden-A. 5, Berliner Str. 26, 4. Kass.: **Erich Laube**, Dresden-A. 1, Mathildenstr. 18, bei Heine. Lokal: Ritzbergstr. 4, 1. Beginn der Gruppenabende 20.0. August 10. Musik- und Liederabend (Klavier und Violine). 24. Lichtbildervortrag: „Das Leben der Ameisen.“ Ref.: **H. Jahnell**.

Voranzeige 17. September Abendwdg., anshl. Tanz im Einnehmerhäuschen, Räcknitz.

**Briesnitz-Cossebaude.** Leiter: **M. Wellhöfer**, Dr.-Briesnitz, Am Lehmburg 19, Hth. 1. Kass.: **Otto Kind**, Sonnenlehne 12. Lokal: Genossenschaftsheim der Eigenheimsidlung, Wilhelm-Raabe-Straße. — August 3. Abendwdg., 19.50, Heim. 10. Liederabend im Freien. Leit.: **E. Kind**. 17. Spiel- und Sportabend. Leit.: **E. Grätz**. 24. Unterhaltungsabend. 29. Verw.-Sitzung, 19.50, Heim. 31. Abendwdg., 19.50, Heim.

**Cotta u. Umg.** Leiter: **Gerhard Lübeck**, Hörigstraße 54, 2. Kass.: **Hans Bonge**, Pennricher Str. 12, 2. Lokal: Volkshaus Dresden-West, Hebbelstraße. August 11. Spielabend, 19.0, Leutewitzer Volkspark. 18. Abendwdg., 19.0, Heim. 25. Vortrag: „Von den Anfängen der Wirtschaft bis zur Weltwirtschaft.“ Ref.: **Lehrer Göpelt**.

Unsere Gruppenabende beginnen 19.30. Genossen und Genossinnen, kommt alle und seid pünktlich.

**Johanstadt.** Leiter: **Paul Loos**, Dresden-A., Blagewitzer Str. 10, 3. Kass.: **Arno Bürger**, Dresden-A. 16, Dürerstr. 108. Lokal: **Reisewitzer Bräustüb.**, Zöllnerstr. 35. — August 11. Liederabend. Musikinstrumente mitbringen. 18. Abendw.: Entlang der Südhöhe. 19.0 Comeniusplatz. 25. Ferienberichte der Mitglieder.

**Laubegast.** Leiter: **Max Schacht**, Hermannstädter Str. 35. Kass.: **Kurt Pritsche**, Troppauer Str. 53. Lokal: **Jugendheim**, Neubergerstr. 15 (Gartenhaus). August 10. Abendw.: **Pillnitzer Insel**, Zschieren.

1930, Forsthaus. **17.** Sporteln (Sandgrube). 1930. **24.** Abendw.: Goldener Stiefel. 1930, Forsthaus. **31.** Sporteln (Sandgrube). 1930.

**Löbtau-Plauen.** Leit.: Friedr. Kraemer, Trachau, Fraunhoferstraße 25. Kass.: Hans Seininge, Hebbelplatz 1, 3. Lokal: Jugendheim, Löbtau, Poststr. 15. August **11.** Abendw.: Räcknitzer Höhen. 19.0, Rathaus, Plauen. F.: Döring. **25.** Abendw.: Heiden- schanze. 19.0, Bienertmühle. F.: Pfützner. Singekreis. Anschrift: F. Göbel, Dresden - A. 21, Marienberger Str. 50, 1. Wir üben Montags, 20.0, im Heim, Ritzbergstr. 4, 1.

**Neustadt.** Leiter: M. Knappe, Niederauer Platz 4, Erdg. Kass.: Herta Görlich, Johann-Meyer-Str. 14. 4. Lokal: Jugendheim, Opellstr. 12, Erdg. — August **3.**, **10.**, **17.** und **31.** Spiel und Sport, 18.0, auf der Himmelsswiese. **24.** Lichtbildervorträge: „Ferien- und Fahrten erlebte.“ Bilder mitbringen.

**Pieschen-Mickten-Kaditz.** Leiter: Erwin Sieber, Wilder-Mann-Str. 13. Kass.: Fritz Boden, Duckwitzstr. 19, 1. Lokal: Arbeiterheim Trachen- berge, Marienhoferstr. 76. — August **11.** Spielabend auf der Schußbahn. 18.0, Heim. **18.** Abendw.: Löb- nitzgrund. 19.0, Waldvilla. **25.** Spielabend auf der Schußbahn. 18.0, Heim.

Voranzeige! September **8.** Erster Gruppen- abend im Heim (Heiterer Abend).

**Striesen.** Leiter: Arno Krause, Dresden-A., Augsburger Str. 41, 3. Kass.: Artur Kunath, Toepfer- straße 66. Lokal: Volkshaus Dr.-Ost, kleiner Saal. August **11.** Wanderabend: Guckdie. Instrumente mitbringen. **18.** Wanderabend (Sternkunde). Gen. Wauer. **25.** Liederabend. Instrumente mitbringen.

**Südost.** Leiter: Hugo Kriele, Dr.-Reick, Bessel- platz 5, 3. Kass.: Gustav Herschel, Münzmeisterstr. 38. Lokal: Dorotheenhof, Dorotheenstr. 2. — August **11.** Vortrag: „Sport und Spiel der Russen.“ Ref.: Butter. **25.** Vortrag: „Mit der Laute auf der Walze.“ Ref.: Schubert.

**Kindergroup.** Leit.: Dorle Kraemer, Dresden-N. 25, Fraunhoferstr. 25. — Wir treffen uns wöchentlich einmal. Tag und Zeit wird jedesmal beim letzten Zusammensein bestimmt. Wir hoffen, daß noch viele Kinder zu uns kommen. Spielen, Wandern und vieles andere wechseln sich ab. Lest die Zeitung, damit ihr immer wißt, wo und wann wir uns treffen.

**Kletterabteilung.** Leit.: Walter Körner, Dresden-A., Kl. Plauensche Gasse 56. Lokal: Ritzbergstr. 4, 1. August **17.** Abendwgd. 19.30, Wilder Mann. Gesangsabteilung der Kletterer. Leiter: Rudolf Wallisch, Dresden-A., Reisewitzer Str. 81. — Übungs- abend jeden Dienstag, 20.0, in der Polierschenke, Polierstraße. — Genossen, die Lust zum Singen haben, sind jederzeit herzlich willkommen.

**Kletterjugend.** Leiter: Alex Körner, Dresden-A., Kleine Plauensche Gasse 29, 2. Lokal: Ritzberg- straße 4, 1. — August **6./7.** Gaujugendtreffen in Meißen. **11.** Vortrag: „Politische Tagesfragen.“ Ref.: Lehrer Riechert. **17.** Mit der Kletterabteilung. **25.** Vortrag: „Alkohol u. Nikotin.“ Ref.: K. Liebermann.

**Musiksektion.** Obm.: Rud. Neumann, Dresden-A. 45, Heckenweg 9, 2. 1. — Übungsabend jeden Dienstag von 19.30 bis 22.0 Ritzbergstraße 4, 1. Leiter: R. Vogel, Lehrer am Konservatorium.

**Natur- und Volkskunde.** Leit.: K. Wauer, Dres- den-N. 6, Sebnitzer Str. 29, Erdg. Lokal: Volkshaus, Geschäftsstelle, Ritzbergstr. 4, 1. — Beginn der Sektionsabende Punkt 19.30 Uhr. — August **5.** Sektionsabend: „Pflanzenbestimmen.“ **7.** Tw.: Glashütte (Besuch des Schulgartens). Abf. 5.45 Hbf. (S.-K. Glashütte). **16.** Abendw.: Zschoner Grund. 18.30, Endst. Linie 20, Leutewitz. **21.** Tw.: Ins Rödertal zu den Eisvögeln. Abf. 6.09 Hbf. — Sep- tember **9.** Sektionsabend.

**Photosektion.** Obmann: Max Stein, Hohenzollern- straße 46, 4. Lokal: Ritzbergstr. 4, 1. — August **5.** Vergrüßern. **19.** Arbeitsabend. — Zu jedem Sektionsabend Originalabzüge mitbringen.

**Samariterabteilung.** Obmann: Herbert Patzig, Dresden-A. 28, Deubener Str. 7, 1. Archivar: Georg Günther, Dresden-A. 28, Deubener Straße 37.

**Sektion für Wasserwandern und Wintersport.** Obm.: Erich Boitz, Dresden-A. 29, Hühndorfer Str. 3. August **6./7.** Mit Zelt nach dem Köckeritzteich. 17.0, Wilder Mann. F.: W. Röthig. **20./21.** Zelten in Rathen. Platzkommandant: M. Koch. **26.** Lieder- abend (R. Thiele und M. Brieske).

**Sprech- und Bewegungschor.** Übungen jeden Mitt- woch in der Turnhalle der III. Berufsschule, Ein-

gang Kleine Plauensche Gasse. Beginn 19 Uhr. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

**Tanzgruppe.** Leit.: H. Hölzel, Mobschatzer Str. 16. Tanzleiter: K. Heybey, Bürgerwiese 15. Lokal: Ge- nossenschaftsheim der Eigenheimsiedlung, Wilhelm- Raabe-Straße.

**Jugendgruppe Altstadt.** Leit.: Walter Setzefand, Dresden-N. 6, Alaunstr. 27, 3. Lokal: Ritzberg- straße 4, 1. — August **11.** Abendwgd. **18.** Vortrag: „Aufbau und Ziele der Naturfreundebebewegung.“ Ref.: Kohl. **25.** Vortrag: „Wehrhaftmachung der Arbeiterschaft.“ Ref.: Fabian.

Jugendverwaltung. August **20.** Sitzung.

**Jugendgruppe Neustadt.** Leiter: R. Noack, Dres- den-N. 25, Moltkestraße 6b. Lokal: Arbeiterheim Trachenberge, Marienhoferstraße 76. — August **2.** Hermann-Löns-Abend (Arbeitsgemeinschaft). **9.** Abendw.: Zschoner Grund. **16.** Vortrag: „Kirche und Sozialismus.“ Ref.: Roof. **23.** Abendw. (mit Rad): Moritzbug. **30.** Antikriegsabend. Ref.: Götz. Treffpunkt für alle Abendwgd. 7.0, Markuskirche. **Gymnastikgruppe.** Montags 19.0 weibliche und männliche Teilnehmer (Anfänger) im Hygiene- Museum, Dienstags 19.0 weibliche Teilnehmer im Hygiene-Museum, Mittwochs 19.0 weibliche und männliche Teilnehmer in der Gymnastikhalle des Hygiene-Museums. Anfragen an Hans Schröter, Dresden-A. 5, Friedrichstraße 49, Erdgesch.

**Plauenscher Grund** Obm.: Paul Häböld, Freital II, Obere Dresdner Str. 111, 2. Stellvertreter: Alfred Reise, Freital I, Leisnitz 3. Kassierer: Otto Kurze, Freital I, Richard-Wagner-Str. 13. Postscheckkonto Nr. 27446. Girokonto Freital 203. Vereinsheim: Heim am Steigerplatz, Pesterwitzer Str.

**Veranstaltungen der Ortsgruppe** August **3.** Vortrag. Ref.: Lehrer Tusche. **17.** Besichtigung von Brauns Mühle. **31.** Lichtbild- vortrag. Ref.: Lehrer König.

**Wanderungen der Ortsgruppe** August **7.** Nw.: Rabenauer Grund. 15.30, Lindengarten. F.: Tzschoppe. **14.** Tw.: Heidemühle. 6.0, Sächs. Wolf. F.: Häböld. **21.** Tw.: Waldteiche. 6.0, Linie 6 (Coschütz). F.: Kurze. **28.** Beteiligung an der 10-Jahr-Feier der Ortsgruppe Hellerau. September **4.** 1w.: Wilisch, Dippser Heide. 6.0, Sächs. Wolf. F.: Großmann.

**Photogruppe.** Leit.: Herbert Großmann, Freital II, Poientalstr. 83. — August **8.** Arbeitsabend. **22.** Abendwgd. mit Dresdner Genossen.

**Arbeitsgemeinschaft.** Leit.: Hans Rothe, Freital II, Raschelberg 26. — August **19.** Sitzung. **Naturkundesektion.** Leit.: Max Kästner, Freital II, Poientalstraße 105.1.

**Wasserwanderer.** Leiter: Bruno Müller, Freital II, Bergstraße 9.

**Wanderauskunftsstelle.** Leiter: Richard Fremder, Gittersee, Poischappler Straße 60. — Aus- kunft: Freitags von 18.0 bis 19.30 im Heim.

**Jugendabteilung.** Leit.: Alfred Köhler, Freital II, Poientalstr. 79. — Jugendabende jeden Dienstag, 19.30, im Jugendheim, Platz der Jugend.

**Jugendabende.** August **2.** Liederabend. **9.** Anti- kriegsabend (evtl. mit Lichtbildern). **16.** Musik- abend (Gruppenorchester). **23.** Aus der Literatur. **30.** Zwiegespräch zwischen zwei politischen Geg- nern. Anschließend: Diskussion.

**Wanderungen.** August **6./7.** Gaujugendtreffen in Meißen. Abf. 16.0, Sächs. Wolf (mit Rad). **14.** Tw.: Heidemühlenteich. 6.0, Sächs. Wolf. **21.** Tw.: Sonnen- land. 6.0, V.-L. F.: Lau. **28.** Beteiligung an der 10-Jahr-Feier der Ortsgruppe Hellerau. September **4.** Tw. (mit Rad): Gimmlitztal. 6.0, Sächs. Wolf. F.: Köhler.

**Abteilung Hainsberg-Cofmannsdorf.** Leiter: Georg Hammer, Cofmannsdorf, Kirch- weg 20. — Vereinslokal: Schule, Cofmannsdorf. Beachtet die Presse und die Vereinskästen.

**Wintersportsektion.** Leit.: Albert Uhlemann, Hains- berg, Weinbergstraße 2. — Baden im Galgenteich. August **21.** Arbeitswanderung.

**Neue Unterkunft:** Altenberg, Neustadistr. 12, 1. Dieselle steht allen Sportlern zur Verfügung. An- meldung zur Übernachtung beim Gen. A. Uhlemann. Hütendienst. August **7.** Georg Hammer. **14.** Erich Winkler. **21.** Mühlbach. **28.** Rudi Kantor. September **4.** Bruno Müller.

**Abteilung Tharandt.** Leit.: Alfred Reich- ler, Tharandt, Freiberger Str. 106, 1. — Vereinslokal: Schützenhaus, Tharandt. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

**Bannewitz u. Umg.** Obmann: Alfr. Kloß,

Bannewitz, Hauptstr. 19. — Vereinslokal: Arbeiter- heim, Bannewitz. Tel. 46957.

August **4.** Gruppenabend, 20.0, Heim. **6./7.** Gau- jugendtreffen in Meißen. Näh. beim Gen. Walter Barthel. **10.** Gruppenabend, 20.0, Heim. **13./14.** Volksfest der Arbeitsgemein-schaft. Kommt alle und seid dienstbereit. **17.** Gruppenabend, 20.0, Heim. **20./21.** Elternfahrt nach Schellerhan. Näh. beim Gen. Otto Folde. **24.** Mon.-Vers., 20.0, Heim. **28.** Beteiligung an der 10-Jahr-Feier der Orts- gruppe Hellerau. **31.** Gruppenabend, 20.0, Heim. Wasserwanderer. Obm.: Bruno Folde, Bannewitz, Dorfplatz 3. — Treffen jeden Sonntag in Malter (Zeltplatz).

**Musikgruppe.** Leit.: Rudolf Schröder, Wilmsdorf, Poisen 45 b. — Jeden Montag, 19.30, Spielen im Heim. **Photogruppe.** Obm.: Erhard Lehmann, Bannewitz, Hauptstr. 92. — Zusammenkunft nach Vereinbarung.

**Rabenau-Ölsa** Obm.: Erich Sauer, Rabenau i. S., Fichten- straße 6. — Vereinslokal: Gewerkschaftsheim, Hains- berger Straße 20.

August **6./7.** Gaujugendtreffen in Meißen. 14.0, Kasten (mit Rad). Anmeldung und alles Näh. beim Obmann. Kommt alle! F.: Hofmann III. **14.** Tw.: Heidemühlenteich (Baden). **21.** Tw.: Heidemühl- teich (Baden). **25.** Abendw.: Buchwald. 19.0, Drei Bänke. **28.** Tw.: Hellerau (10-Jahr-Feier). Betei- ligung euch alle! 7.0, Kasten (Rad- und Bahn- fahrer). F.: Köhler und Teich. **29.** Führer- und Verw.-Sitzung, 20.0, beim Gen. Naumann.

**Wasserwanderer.** Obm.: Erich Tränkner, Rabenau, Forstweg 2.

**Lößnitzortschaften** Obm.: Max Matschk, Trachauer Str. 51. — V.-L.: Scharfe Ecke, Radebeul. August **2.** Zusammenkunft, 20.0, V.-L. **7.** Baden. **14.** Tw. m. V.: Sächs. Schweiz. Näh. an den Vereins- abenden und im Kasten. **16.** Abendw.: Natur- freundplatz (Spiele). 19.30, Waldpark. **28.** Betei- lung an der 10-Jahr-Feier der Ortsgruppe Hellerau. **30.** Abendw.: Elbbwärts. 19.30, V.-L. Bei ungünstigem Wetter Treffen im Vereinszimmer.

**Hellerau** Obm.: Paul Knöschke, Räh- nitz-Hellerau, Klotzcher Straße 1. Vereinslokal: Schule Hellerau. August **6./7.** Gaujugendtreffen in Meißen. **14.** Badewgd. **28.** 10-Jahr-Feier unserer Ortsgruppe. Freitags sporteln wir auf dem Wohlfahrtsgelände. **Jugendgruppe.** Leiter: Erich Ballmann, Rähnitz- Hellerau, Beckerstraße 14.

**Boxdorf u. Umg.** Obmann: Georg Wolf, Wilschdorf, Dresdner Str. 27, Post Rähnitz-Hellerau. — Vereins- heim: Reichenberg, Großer Gallberg. Heimschlüssel beim Gen. Robert Walter, Boxdorf, Im Winkel 1. August **9.** Lichtbildvortrag: „Eßbare Pilze.“ **28.** Beteiligung an der 10-Jahr-Feier der Ortsgruppe Hellerau. **30.** Literarischer Abend. Leit.: H. Marx. **Musikgruppe.** Leit.: Georg Selbmann. **Photogruppe.** Leit.: Georg Wolf.

**Freiberg** Obmann: Hans Motyka, Frei- berg i. Sa., Fürstental 22. — Ver- einslokal: Jugendheim, Herderstraße.

August **5.** Mon.-Vers. **6./7.** Gaujugendtreffen in Meißen. **12.** Heimabend der Älteren. **14.** Näh. wird noch bekanntgegeben. **17.** Abendwgd. **21.** Grabentour: Kleinvoigtsberg. **26.** Heimabend der Älteren. **27./28.** Beteiligung an der 10-Jahr-Feier der Ortsgruppe Hellerau. Donnerstags Übungsstunde der Musikgruppe.

**Abteilung Weißenborn.** Leit.: Herbert Irmischer, Weißenborn Nr. 8. Wanderungen mit der Ortsgruppe.

**Ottendorf-Okrilla** Obm.: Erwin Peschel. Ottendorf-Okrilla, Lomnitzer Straße 6. — Vereins- lokal: Jugendheim.

**Schmiedeberg** Obm.: Albert Bernd, Schmiedeberg (Bezirk Dresden), Altenberger Str. 71 b, 3. Kassierer: Werner Walther, Schmiedeberg, Altenberger Straße 62 h. Vereinslokal: Naturfreundehaus Dönsdten. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

**Halsbrücke** Obm.: P. Richter, Hals- brücke Nr. 11 bei Freiberg. Vereinsheim: Schule zu Sand. Zusammenkunft jeden Mittwoch, 19.0, Schule, Sand.

## 2. BEZIRK

Bezirksleiter: Alfred Eckart, Großenhain (Sa.), Carolastr. 15. Vertreter: Erich Rosenkranz, Scharfenberg bei Meiffen. Bezirkskassierer: Elsa Perl, Großenhain, Marien-Allee 6. Bezirksjugendleiter: Herbert Haase, Großenhain, Meißner Str. 49. Wanderauskuftsstelle: Herm. Scherffig, Meiffen, Robplatz. Bezirkschwartz: Rudolf Scherffig, Meiffen, Steinweg 1.

**Meiffen** Obm.: Rud. Scherffig, Meiffen, Steinweg 1. — Vereinslokal: Städt. Kinderheim Marienstift am Jüdenberg. August 5. Besprechung des Festes. 20.0, V.-L. 6./7. Gaujugend- und Bezirkstreffen in Meiffen. 12. Abendw.: Korbitzer Schanzen. 19.50, Talbad. F.: Schmalz. 19. Abendw.: Batzdorf. 19.50, Dampf-schiff. F.: Löbner. 26. Mitgl.-Vers., 20.0, V.-L. 27. Öffentliche Autofahrt: Oybin. Näh. durch Hand-zettel. F.: Blaut. Spielabend jed. Mittwoch, 18.0—20.0, Ziegelwiese. Ortsgruppenleitung, Sitzung, 16. August, b. Obm. Wanderleitung. Leit.: Rudolf Blauert, Dobritz Nr. 16. Badelager am Köckritzteich dauernd geöffnet. Landheim Garsebach. Ab Juni geschlossen.

**Scharfenberg u. Umg.** Obmann: Bruno Häufigen, Röhrsdorf Nr. 75, Post Dresden A 28 Land. Vereinslokal: Sitzungszimmer im Gemeindeamt. August 3. Abendw.: Siebeneichen. 6./7. Gaujugend- und Bezirkstreffen in Meiffen. 10. Liederabend im Freien. 14. Pilztour: Liega. 17. Werbe-tour durch Gauernitz, Constappel. 21. Tw. m. V.: Bobertal. 24. Musik- und Vorteseabend in Coswig. 19.50, Großer Markt (mit Rad). 28. Vw. (mit Rad): Prinzachtal. 31. Monatsversammlung. Musikgruppe. Leit.: Kurt Hain, Gauernitz Nr. 10.

**Coswig** Obmann: Gerhard Hammer, Coswig b. Dresd., An der Heide 52, 1. August 3. Mon.-Vers. 6./7. Gaujugend- und Bezirkstreffen in Meiffen. Erscheinen aller ist Pflicht. 10., 17., 24. u. 31. Zusammenkunft. 13. Ver-fassungsfeier. Wdg. nach Vereinbarung. Änderungen vorbehalten. Aushängekasten beachten. Instrumente mitbringen.

**Weinböhla** Obm.: Alwin Müller, Weinböhla, Reichsstraße 17. Vereinslokal: Dorfschänke. August 3. Mon.-Vers. mit Vortrag: „Unsere Wander-kost.“ Ref.: Netzband. 6./7. Gaujugend- und Bezirkstreffen in Meiffen. 14. Tw. (mit Rad): Wald-teiche. 7.0, Laubenhöhe. F.: Jahn. 17. Abendw.: Coswig. 19.50, Pappel. 21. Tw. m. V.: Waldheim, Kriebstein. Anmeldung beim Führer Pohl. 28. Nw.: Oberauer Teiche. 15.30, Kaiserplatz. Fn.: Israel. 31. Sitzung beim Gen. Müller. Jeden Donnerstag Gymnastikkursus im Freien. Leiter: Clausnitzer.

**Großenhain** Obmann: Kurt Leuschner, Großenhain, Augustus-allee 5. Vereinsl: Naturfreundehütte im Stadtpark. Gruppenabend jeden Dienstag. — Musikgruppe jeden Donnerstag. — Freitags Jugendgruppe. August 2. Baden. 6./7. Gaujugend- und Bezirkstreffen in Meiffen. 9. Ausspracheabend. 14. Tw. (mit Rad): Entlang der Pulsnitz. F.: Zimmermann. 16. Abendwgd. 21. Tw.: Ortrander Schweiz. F.: Josef Kviz. 22. Vorstandssitzung. 23. Baden. 27./28. Hüttenfest. 31. Versammlung. Musikgruppe. Leit.: Hans Harras, Weinbergsweg 3. Bootsfahrer. Leit.: Willi Löttsch, Waldaer Straße. Photogruppe. Leit.: Josef Kviz, Frauenmarkt 1, 3. Wandersparksse. Leit.: Else Perl, Marienallee 6. Jugendgruppe. Obmann: Rudi Winzer, Katharinen-platz 12. — August 5. Vorbereitung zum Gaujugend- und Bezirkstreffen in Meiffen. 6./7. Gaujugend- und Bezirkstreffen in Meiffen. 12. Geländespiele. 14. Mit der Ortsgruppe. 19. Gymnastikabend. 20./21. Zelfahrt. 26. Vers. 28. Mit der Ortsgr.

**Roßwein** Obmann: Paul Kahl, Roßwein, Wehrstraße 5. — Vereinslokal: Neues Jugendheim. August 3. Abendwgd. F.: Hübner. 6./7. Gaujugend- und Bezirkstreffen in Meiffen. 10. Abendwgd. F.: Böhme. 14. Tw.: Striegistal. 5.0. F.: P. Kahl. 17. Mon.-Vers. 21. Tw.: Aspenhäuser, Zellwald. 5.0. F.: Reibmann. 24. Abendwgd. F.: Hensel. 28. Baden in Wolfstal. F.: Degenkolb. 31. Abendwgd. F.: Degenkolb. Führersitzung, 11. August, 19.30, beim Gen. Kahl. Wandersparksse. Einzahlung beim Gen. R. Hensel. Esperantogruppe. Jeden Montag, 20.0, V.-L.

**Döbeln** Obmann: Walter Koch, Döbeln, Staupitzstraße 2a. — Vereinslokal: Volkshaus Muldenterrasse und Jugendheim. August 3. Abendwgd. 6./7. Gaujugendtreffen in Meiffen. 10. Abendwgd. 14. Töpelwinkel. F.: Helmut Zaspel. 17. Spielabend. 21. Zellwald. F.: Artur Fröde. 24. Abendwgd. 27. Nachtwgd. 31. Vers. An den Mittwochszusammenkünften wird alles Nähere über die jeweilig fällige Wdg. bekanntgegeben.

**Waldheim** Obmann: Kurt Jählig, Kriebethal-Land b. Waldheim. Vereinsl: Naturfreundehaus auf dem Breitenberg. August 3. Baden (Schwimmverein). 19.0. Leit.: Pönisch. 6./7. Gaujugend- und Bezirkstreffen in Meiffen. F.: Wolf. 10. Spiele im Freien. Leit.: Roscher. 14. Alle arbeiten. — Nachm.-Wdg. 14.0, Sparkasse. F.: Naumann. 17. Abendwgd. F.: Brüunig. 21. Tw. m. V. (mit Rad): Naturfreunde-haus Groitsch. F.: Naumann. 24. Liederabend. Leit.: Wolf. 28. Tw.: Talsperre (Baden). F.: Roscher. 31. Monatsversammlung. Die Paddler treffen sich jeden Sonntag an der Talsperre.

**Geringswalde** Obm.: Fritz Berger, Hilmendorf Nr. 47. — Vereinslokal: Berufsschule (chem. Krankenhaus). August 6./7. Gaujugend- und Bezirkstreffen in Meiffen. 14. Tw.: Talsperre, Mittweidaer Schweiz. 6.0, Brühl. F.: E. Rühle. 20. Mon.-Vers., 20.0, Heim, anschl. Abendwgd. 28. Abendwgd. 20.0, Anker. Beachtet den Aushängekasten an der Bahnhofstraße. Musikgruppe. Leit.: Walter Möbius, Dresdner Str. 91. Übungsstunden nach Vereinbarung. Volkstanzgruppe. Leit.: Fr. Berger. Übungsstunden werden an den Vereinsabenden bekanntgegeben. Wandersparksse. Einzahlung beim Gen. H. Koch.

**Hartha (Stadt)** Obm.: W. Oertelt, Markt 16, b. Brabandt. Vereinslokal: Brabants Restaur. — Zusammenkunft jeden Mittwoch, 20.0. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

**Leisnig** Obm.: Oskar Güldner, Leisnig, Borgnasse 3. — Vereinslokal: Städt. Gebäude, Colditzer Str. 19, Erdg. r. (Alte Kaserne). Wdg. u. sonstige Veranstaltungen nach Vereinbarung.

**Riesa** Obmann: Oskar Rost, Riesa, Gartenstraße 10, 2. — Vereinslokal: Jugendheim, Kasernenstr. — Jeden Mittwoch, 19.30, Vereinsabend. Führersektion. Leit.: Hilde Brand, Riesa, Lange Straße 107. Schiwart: Paul Guke, Riesa, Schützenstraße. Photogruppe. Leit.: Fritz Stephan, Riesa, Großen-hainer Straße 29.

**Volkstanzkursus.** Jeden Montag, 20.0, Volkshaus. Alle Zuschriften an den Obmann. Alles andere im Aushängekasten an der Stadtbank.

**Zeithain** Obmann: Kurt Wagner, Zeithain, Damaschkestraße. Am 1. des Monats Mitgl.-Vers., 20.0, V.-L. — Wdg. und sonstige Veranstaltungen nach Vereinbarung.

**Nünchritz u. Umg.** Obm.: M. Förster, Nünchritz (Bezirk Dresden), Großenhainer Str. 7. — Vereins-lokal: Sresdecks Restaurant. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Musiksektion. Jed. Mittwoch Übungsstunde im V.-L.

**3. BEZIRK**

Bezirksleiter: Rudolf Schneider, Pirna-Copitz, Schillerstr. 10, 2. Kassierer: Fritz Karsch, Pirna-Copitz, Beyerstr. 18. Schriftführer: Hans Herbolz-heimer, Pirna-Copitz, Hauptstr. 25, 3. Jugend-leiter: Erich Wenzig, Pirna, Bergstraße 8. Bezir-ksschwartz: Alfred Johnne, Pirna, Jahnstraße 7. Wassersportleiter: Walter Schulze, Pirna-Copitz, Schillerstraße 7.

**Pirna** Obmann: Paul Karsch, Pirna-Copitz, Beyerstr. 5, 2. Kassierer: Fritz Karsch, Pirna-Copitz, Beyerstr. 18, daselbst Geschäftsstelle. Donnerstags 18—19 Uhr: Sprechstunde. — Vereins-lokal: Waldpark, Ziegelstraße.

August 1. Vorst.-Sitzung, 20.0, beim Gen. Karsch. 5. Mon.-Vers., 20.0, V.-L. 7. Tw. (mit Rad): Gaujugendtreffen in Meiffen. 5.0. F.: Kaden. 12. Lichtbildvortrag: „Der Bodensee.“ Ref.: R. Schneider. 14. Tw.: Treibitzgrund. 5.0. F.: P. Höring. 19. Abendw.: Kohlberg. 19.50, Dohnaischer Platz. 21. Nach Königstein zum Freidenkerfest. 6.0. F.: W. Richter. 26. Bericht von der Reichs- und Hauptversammlung. Ref.: Kohl, Dresden. 20.0, V.-L. 28. Tw. (mit Rad): Heidemühlteich. 6.0. F.:

E. Rahn. 29. Vorst.-Sitzung, 20.0, beim Gen. Karsch. Bei Wanderungen ohne besondere Angabe ist der Abmarsch vom Dohnaschen Platz.

**Jugendabteilung.** Leiter: Henry Riedel, Pirna, Fleischergasse 5. Zusammenkünfte Mittwods, 19.50, Jugendheim, Königsteiner Straße 14, Zimmer 3. August 3. Halbjahrsvers. 6./7. Gaujugendtreffen in Meiffen. Abf. 15.0 (mit Autobus). 10. Besprechung der Ferienwgd. 14. und 21. Ferien-fahrt (mit Rad) zum Schwansee. F.: A. Fichte. 17. Spielabend im Kreuzgarten. 21. Mit der Orts-gruppe. 24. Abendw.: Burglehnspfad (Ferien-erlebnisse). 28. Tw.: Labyrinth. 7.0. Fn.: Inge Probst. 31. Diskussionsabend. Leit.: R. Schneider. Führersektion. Leiter: A. Kaden. — 1. und 29. August: Sitzung.

**Unterhaltungsausschuß.** Leiter: R. Schneider. Klettersektion. Leiter: Emil Liebsch, Pirna, Waisen-hausstr. 12b. — Zusammenkunft nach Vereinbarung. Touren werden jeden Freitag bekanntgegeben. **Wasserwanderersektion.** Leit.: W. Schulze, Schiller-str. 7. Bootschuppen: Pratzschwitzer Straße 14. Photosektion. Leit.: Karl Wenzel. Zusammenkunft jeden Donnerstag, 19.0, V.-L. Arbeitsstunde in der Dunkelkammer. **Lichtbildauschuß.** Leiter: Karl Wenzel, Pirna, Hohe Straße 10.

**Zschadwitz u. Umg.** Obmann: E. Böhme, Zschadwitz, Heidenauer Str. 50. — Vereinslokal: Arbeitersamariterheim, Zschadwitz, Leubener Str. 5. August 3. Mon.-Vers. 7. Tw.: Dönschten (Baden). 5.0, Bhf. Niedersedlitz. F.: Fritz Ahnert. 10. Abendw.: Bosewitzer Gründel. 19.0, Bhf. 14. Tw. m. V.: Nollendorf, Ziegelteich. 16.0, Bhf. F.: H. Herrmann. 17. Antikriegsabend. 19.50, Volkspark. 21. Tw.: Kleinhennersdorfer Steine. 5.0, Bhf. Fn.: Elsa Marose. 24. Abendw.: An der Elbe ent-lang. 19.50, Fähre. 28. Tw.: In die Heide (ohne Rad). 5.0, Königsallee. F.: W. Arold. 31. Literarischer Abend. Leit.: G. Hoffmann. 19.50, Volkspark. Bei ungünstigem Wetter zu den Abendwgd. treffen wir uns im V.-L.

**Wasserwanderer.** Leit.: Erich Heller, Malschendorf bei Schönfeld, Post Weißer Hirsch Land. — Aus-fahrten werden Mittwods im V.-L. bekanntgegeben. Singekreis. Leit.: Gerhard Püschel, Heidenau. Übungsstunde Mittwods, 18.0, V.-L. Musikgemeinschaft. Leit.: Gerhard Püschel. Üben jeden Montag.

**Heidenau-Dohna** Obmann: Paul Schneider, Heidenau 2, Georgstr. 13. Kass.: Hedwig Nieder-lag, Heidenau 2, Johannstr. 8. — V.-L.: Sportheim. August 1. Verw.-Sitzung, 19.50, V.-L. 3. Mon.-Vers., 19.50, V.-L. 10. Abendw.: Spargrund. 19.50, V.-L. 17. Sing- und Spielabend im V.-L. 24. Abendw.: Meuscha. 19.0, Rönitzbrücke. 31. Spiel-abend oder heitere Vorlesungen. 19.50, V.-L. Verwaltungssitzung: 5. September, 19.50, V.-L. Wdg. werden an den Gruppenabenden bekanntgeb. **Wintersportabteilung.** Leiter: Alfred Johnne, Pirna, Jahnstraße 7. **Wasserwanderer.** Leiter: Georg Bellmann, Heide-nau 1, Rathausstraße 15. **Unterhaltungsausschuß.** Leiter: Georg Bellmann, Heidenau 1, Rathausstraße 15.

**Lauenstein-Geising** Obm.: Ewald Philipp, Lauenstein, Altenberger Weg. — Kassierer: Georg Säuberlich, Geising. August 7. Tw.: Tellkuppe, Dönschten. 7.45, Bhf. Altenberg. F.: Böhme. 21. Tw.: Moorgebiet Kahle-berg, Schellerhau (Botanischer Garten). 7.50, Bhf. Geising. F.: Lehrer Dressel, Glashütte.

**Königstein** Obmann: Rudi Michaelis, Hütten b. Königstein, Papier-fabrik. Vereinsheim: Naturfreundehaus Königstein. Jeden 1. Sonntag im Monat Tageswanderung. Ziel wird vorher bekanntgegeben.

**Graupa u. Umg.** Obmann: Paul Jäh-nigen, Oberpyritz. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Jugendabteilung. Leiter: Martin Bitterlich, Groß-graupa 52c. Jed. Dienstag Zusammenkunft, 19.0, V.-L. Jeden letzten Sonnabend im Monat Vers., 20.0, V.-L. Musiksektion. Leiter: H. Schmidt, Großgraupa 44c. Jeden Dienstag Übungsstunde, 19.50, V.-L. Klettersektion. Leit.: Max Tiemann, Pirna-Jessen 1f.

**Glashütte** Obmann: Erich Schirach, Glashütte i. Sa., Schulstraße 2. Vereinslokal: Jugendheim. Wdg. und Veranstaltungen siehe Schaukasten.

## 7. BEZIRK

Bezirksleit.: Karl Steidl, Radeberg, Gartenstr. 39, 2. Kass.: Erich Mattern, Radeberg, Dresdner Str. 35. Girokasse: Stadtbank Radeberg 1427. Bez.-Schwartz: Martin Pretzsch, Radeberg, Schillerstr. 75, Erdg. 10./11. September: Bezirkstreffen und 20.-Jahr-Feier der Ortsgr. Radeberg

**Radeberg** Obm.: Willi Burckhardt, Radeberg, Friedrichstraße 8. Vereinslokal: Deutsches Haus.

August 7. Nw.: Seifersdorfer Tal. 13.30, Lindenhof. F.: Hauser. 8. Verw.-Sitzung. 14. Tw. m. V.: Valtenberg. Abf. 16.52. F.: Simon. Radfahrer. 16.0, Reichskrone. 16. Vers. 21. Mit Rad nach Meissen. 5.0, Steinstraße. F.: Hantsche. 28. Tw.: Kamenz, Wallberg. Näh. wird noch bekanntgegeben. F.: Steidl.

**Bautzen** Obm.: Rudolf Neumann, Jenkewitz 70, Bautzen Land. — Vereinslokal: Gewerkschaftshaus Zur Sonne, Nordstraße 1. August 7. Tw.: Ins Valtenberghausgebiet. Abf. 6.53 (S.-K. Seitschen). F.: Fahlandt. 11. Vers. 20.0, V.-L. 14. Mit Rad an den Milkeler Großteich. 6.0, Bürgergarten. F.: Wobst. 21. Tw.: Kälbersteine, Bieleboh. Abf. 6.41 (S.-K. Großpöschwitz). F.: Kleinstück. 28. Tw.: Mit Rad in die blühende Heide (Badegelegenheit). 6.0, Bürgergarten. F.: Gude.

**Bretinig** Obmann: Georg Berge, Bretinig (Bez. Dresden), Ehregottstr. Nr. 131. Vereinslokal: Vereinsheim Schule.

August 2. Vers., 20.0, V.-L. 6./7. Gaujugendtreffen in Meissen. Abm. 15.0. 14. Tw. m. V.: Boxdorf, Moritzburg. Abf. 16.0, Klinkke. F.: Georg Berge. 28. Tw.: Sächs. Schweiz. Abm. nach Vereinbarung. F.: Kurt Hochauf. 30. Vers., 20.0, V.-L. Jeden Dienstag Zusammenkunft, 20.0, V.-L.

**Neukirch/Lausitz** Obm.: Alfred Kannegieser, Neukirch/Lausitz I, Bruno - Stiebitz - Straße 27. Vereinslokal: Naturfreundehaus am Valtenberg. August 3. Wanderausschusssitzung beim Gen. Hentzschel. 10. Mon.-Vers. und bunter Abend (mundartl.). 14. Sommerfest mit Kinderbelustigung (Teddü von Dresden kommt am Naturfreundehaus. 21. Bade- wdg. (mit Rad). Ziel nach Vereinbarung. 6.0, Konsum. 27. Abendw.: Weifa (Küchlers). 20.0, Schule.

**Kirschau** Obmann: Reinhold Paul, Kirschau (Bez. Dresden), Hauptstraße 84b. — Vereinslokal: Erbgericht. August 7. Tw. (mit Rad): Steinhänel, Sebnitz. 6.0, beim Führer Max Zschuppe. 14. Familienwdg.: Sohland, Bootshaus. 14.0, beim Führer Reinhold Zschuppe. 21. Tw.: Hilgersdorf, Valtenberghaus. 7.0, Ende Waldstraße. F.: Reinhold Paul. 28. Vw.: Weifa, Wilthener Hütte. 7.0, beim Führer Josef Langer. 30. Verw.-Sitzung, 20.0, beim Gen. Max Zschuppe.

**Sohland-Wehrsdorf** Obm.: Ewald Herrmann, Wehrsdorf i. Sa. Nr. 200. — V.-L.: Bootshaus. August 3. Führersitzung im V.-L. 7. Tw. m. V. (mit Rad): Gaujugendtreffen in Meissen. 18.0, Schule. F.: Saring. 14. Tw. m. V.: Sächs. Schweiz. 16.0, Lessingschule. F.: Saring. 27. 10.-Jahr-Feier. 19.30, V.-L. 28. Strandfest. Heimabend jeden Mittwoch im V.-L.

**Sebnitz** Obmann: Hans Herold, Sebnitz i. Sa., Kreuzstraße 6. — Vereinslokal: Schutzhütte am Steinhänel. August 1. Programmfestsetzung, 20.0, V.-L. 4. Spielabend, 20.0, am Steinhänel. 6./7. Gaujugendtreffen in Meissen. Näh. s. Aushängekasten. 11. Vers., 20.0, V.-L. 14. Familienwdg. nach dem Falkenstein, anshl. Klettern. 6.0, Gaswerk. F.: Herold. 18. Liederabend, 20.0, am Steinhänel. 21. Tw.: Besichtigung des Steingartens an der Pirkenbande, anshl. Baden (Großschönauer Bad). 6.0, Volksschule. F.: Hartig. 25. Vers., 20.0, V.-L. 28. Tw. m. V. (mit Rad): Hoyerswerda. 15.0, Gorgas. F.: Herold. 29. Programmfestsetzung, 20.0, V.-L. Jugendgruppe. Leit.: Rudolf Geißler, Weberstr. 6. Wir beteiligen uns an den Veranstaltungen der Ortsgruppe. Besonderes siehe Aushängekasten.

**Wilthen** Obm.: Paul Fritsche, Wilthen, Mittelstraße 144b. — Vereinslokal: Wilthener Hütte an der Weifaer Höhe. — Hütenschlüssel gegen Hinterlegung der Mitgliedskarte beim Gen. Max Fritsche, Mittelstraße 125. August 2. Ausschusssitzung beim Gen. Otto Buße. 6. Mon.-Vers., 20.0, Hütte. 7. Mit Auto zum Gaujugendtreffen in Meissen. 14. und 28. Arbeitsdienst an der Hütte. 21. Tw.: Böhmisches Schweiz.

**Großröhrsdorf** Obmann: Max Mersiovsky, Großröhrsdorf, Albertstr. 266 E. — V.-L.: Burkhards Restaurant. August 7. Tw. m. V.: Sonnenland. Bahnfahrer: Sonnabend. Radfahrer: Sonntag 5.0. F.: Joh. Röntzsch. 10. Abendwdg. 20.0, Festplatz. F.: Walter Schurig. 14. Kinderwdg. Näh. im Aushängekasten. 17. Mon.-Vers., 20.0, V.-L. 21. Badew.: Stadtbad Pulsnitz. 15.0, Gasthaus Linde. Fn.: Wella Börner. 24. Abendw.: Hufe, Sieben Berge. 20.0, Krankenhaus. F.: M. Mersiovsky. Musiksektion. Leit.: Walter Schurig, Dammstraße. Photosektion. Leit.: Willi Hirschfeld, Dammstraße.

**Kamenz** Obmann: Wilhelm Reber, Kamenz i. Sa., Friedrichstraße 7. Kass.: O. Steinborn, Kamenz i. Sa., Pulsnitz Str. 20.1. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

**Neustadt** Obm.: Heinz Wilcke, Krumhermsdorf (Post Bad Schandau Land). Kass.: Erich Grohmann, Neustadt i. Sa., Bischofswerdaer Straße 40. — Vereinslokal: Gewerkschaftsheim, Langburkersdorf (am Niedergericht), bei Bäckermeister Winkler. Veranstaltungen werden im Aushängekasten bekanntgegeben. Jugendgruppe. Jeden letzten Mittwoch im Monat.

**Bischofswerda** Obm.: Martin Gebhardt, Bischofswerda, Moltkestr. 5, 3. — Vereinslokal: Restaurant Stadtbad. Wdg. und Veranstaltungen werden in der Sportbeilage der Volkszeitung und im Aushängekasten bekanntgegeben.

**Demitz-Thumitz** Zuschriften sowie Anmeldungen für das Sonnenhäusl an Gen. Artur Pittschula, Demitz-Thumitz, Birkenrodaer Straße 10, 2. — Schlüssel gegen Hinterlegung der Mitgliedskarte beim Gen. Stoinski, Demitz-Thumitz, Klosterweg 3. Veranstaltungen werden im Aushängekasten und in der Sportbeilage der Volkszeitung bekanntgegeben.

**Stolpen** Obmann: Rudolf Halx, Stolpen, Schützenhausstraße 102. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

**Neusalza-Spremberg** Obmann: H. Kögl, Neusalza-Spremberg, Rosenstr. 15. — Vereinslokal: Grüner Baum. Wanderungen werden im Konsum bekanntgegeben.

**Cunewalde** Obm.: Oswald Jeremias, Köblitz Nr. 43. Veranstaltungen werden im Aushängekasten beim Buchbinder Hempel bekanntgegeben.

## 8. BEZIRK

Bezirksleiter: Max Lange, Zittau i. Sa., Grottauer Straße 42. Depot u. Kassierer: Kurt Hofmann, Olbersdorf Nr. 45. Stadtgirokonto 7599. Pressestelle: Roman Schlechta, Walddorf i. Sa. Nr. 130. Bezirkschwartz: Martin Noack, Seiffenhersdorf Nr. 575c. Bezirksjugendleiter: Walter Hoffmann, Zittau i. Sa., Ziegelstraße 14b.

**Zittau** Obmann: Martin Schnalke, Pethau Nr. 35d. Kassiererin: Frieda Baum, Gubenstraße 11. — V.-L.: Gewerkschaftshaus. August 4. Vers. 7. Volksbad Olbersdorf. 10. Abendw.: Eichgraben. 19.30, Sachsenhof. 14. Tw. m. V.: Zittauer Gebirge (Übernachtung im Naturfreundehaus Lichtenwalde. 5.30, Zittau Vorstadt. 21. Tw.: Wallteich. 6.30, Zittau Vorstadt. 24. Abendw.: Schülerbusch. 7.30, Freudenhöhe. 25. Leit.-Sitzung beim Gen. Richter im Schreiber-garten. 28. Volksbad Olbersdorf. Jugendgruppe. Leit.: Herbert Hoffmann, Zittau, Ziegelstraße 14b. — Jeden Dienstag Sport und Mittwochs Tanz.

**Löbau** Obm.: Paul Hänsch, Löbau i. Sa., Franz-Schubert-Straße 7. — Vereinslokal: Volkspark. August 7. Nach Vereinbarung. 10. Spielabend, 19.0, V.-L. 14. Nw.: Hirschberg. 15.0, Rathaus. F.: Järschke. 21. Tw. m. V.: In die Heide. 15.0, Konsumbäckerei. Nachzügler Abf. 17.22 (S.-K. Weiffenberg). 24. Abendwdg. 19.30, V.-L. 27./28. 10.-Jahr-Feier. Näh. wird noch bekanntgegeben. 31. Versammlung, 20.0, V.-L. Jugendgruppe. Leit.: Gerh. Flecks, Löbau i. Sa., Lindenstraße 2. — August 3. Jugendabend, 20.0, V.-L. 6./7. Gaujugendtreffen in Meissen. Näh. beim Jugendleiter. 10. u. 14. Mit der Ortsgruppe. 17. Unterhaltungs- und Spielabend, 20.0, V.-L. 20./21., 24., 27./28. u. 31. Mit der Ortsgruppe.

**Lauba** Obm.: Richard Schniebs, Lauba bei Löbau Nr. 125b. — Jugendleiter: Herbert Proft, Lauba bei Löbau Nr. 150. August 7. Drachensteigen. 14.0 beim Gen. Albert. 14. Tw.: Lavalde (Baden). 14.0 beim Gen. Schniebs. 21. Naturfreundehausweihe in Warnsdorf. Näh. wird noch bekanntgegeben. 23. Liederabend, 17.50, Rosenvilla. 24. Mon.-Vers. beim Gen. Jähne. 27. Abendwdg. 17.30 beim Führer H. Proft.

**Neugersdorf** Obm.: Walter Winkler, Neugersdorf, Ludwig-Richter-Str. 18, 1. — Vereinsl.: Restaurant Nußbaum. August 7. Geländespiel. 6.0, Wasserturm. Kommt pünktlich. Leit.: Winkler u. Klippel. 9. Spiel und Sport. 19.0, Wasserturm. 14. Tw.: In die Himbeeren. 4.45, Ziegelei. Abf. 5.41 Bhf. Seiffenhersdorf. F.: Strangfeld. 16. Monatscheinw.: Töppelberg, Dreihäusertheil. 19.30, Reichsgrenze. 21. Tw. m. V.: Zur Einweihung der neuen Lausitzer Hütte. 17.0, Ziegelei. Abf. 18.0 Bhf. Seiffenhersdorf. 23. Abendw.: Lindeberg, Wacheberg. 20.0, Wasserturm. 28. Tw.: Tannenbergl., Tollenstein. 6.0, Erholung. F.: Winkler.

**Abteilung Oberfriedersdorf.** Leit.: Gerhard Sterzel, Oberfriedersdorf Nr. 97. Veranstaltungen werden bekanntgemacht.

**Eibau-Walddorf** Obmann: Walter Paul, Eibau i. Sa., Oberdorf Nr. 202. — Vereinslokal: Obere Schule, Eibau, Zimmer 1. — Girokonto Eibau 204. August 7. Baden im Volksbad Eibau. 14. Zur Einweihung des neuen Naturfreundehauses der Ortsgruppe Warnsdorf am Plissenberge. Näh. wird noch bekanntgegeben. 25. Abendw.: Lerchenberg. 28. Nw.: Hänschberg. 15.0.

**Photoabteilung.** Leit.: Herm. Specht. Zu Übungsabenden wird besonders eingeladen. Kindergruppe. Zusammenkunft Donnerstags, 18.0.

**Seiffenhersdorf** Obmann: Artur Roscher, Seiffenhersdorf, Krankenhausstraße 2. — Vereinslokal: Restaurant Zur Kanone. Frenzelsberghütte. 40 Betten und Matratzenlager. Jeden Sonnabend nachmittag und Sonntag Heimdienst anwesend.

August 1. Leit.-Sitzung, 20.0, beim Gen. Heinke. 4. Mon.-Vers., 20.0, V.-L. 7. Tw.: Batzenhütte, Sonnenhübel. 6.0, Kretscham. F.: P. Roscher. 14. Vw.: Demsteid. 6.0, Feldhäuser. F.: Heinke. 21. Tw.: Zur Einweihung der neuen Lausitzer Hütte in Niederlichtwalde. 5.30, Bhf. (S.-K. Großschönau). 28. Tw. (mit Rad): Bautzen, Doberschütz, Nchern. Abf. 5.0 Kretscham. F.: A. Roscher. 29. Leit.-Sitzung, 20.0, beim Gen. P. Roscher. September 1. Monatsversammlung, 20.0, V.-L.

**Jugendabteilung.** Leiter: Helmut Heinke, Seiffenhersdorf, Feldhäuser. — August 6./7. Gaujugendtreffen in Meissen. Abfahrt wird noch bekanntgegeben. 11., 18. u. 25. Jugendabende auf dem Frenzelsberg, bei Regenwetter im Jugendheim. Photo- und Führersektion. Leiter: Martin Großpietsch, Seiffenhersdorf. — August 16. Zusammenkunft, 20.0, beim Gen. Großpietsch.

**Bibliothek und Wandersparkasse** beim Gen. Paul Roscher. Geschäftszeit: Freitags von 18.0 bis 20.0.

**Waltersdorf** Obmann: Kurt Buttig, Waltersdorf bei Zittau Nr. 242. — V.-L.: Stadt Wien. Übernachtungsgelegenheit, Massenquartier f. 30 Mann. Anmeldung b. Obm. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Bibliothek im V.-L. Macht regen Gebrauch davon.

## Hirschfelde-Reibersdorf

Obmann: Alfred Bergmann, Hirschfelde i. Sa., Löbauer Straße 144. — Vereinslokal: Jugendheim in der alten Schule, Hirschfelde. Gruppenabende siehe Aushängekasten.

**Großschönau** Obmann: Ewald Seidel, Großschönau i. Sa., Schifferstr. 24. — Vereinslokal: Hutberg. Wdg. werden nach Vereinbarung durchgeführt. Versammlung jeden 2. Mittwoch im Monat.

**Oberoderwitz** Obm.: Max Wagner, Oberoderwitz Nr. 482. Versammlungen und sonstige Veranstaltungen siehe Aushängekasten und Arbeiterpresse.

**Spitzkunnersdorf** Obmann: Paul Michel, Spitzkunnersdorf, Niederdorf Nr. 181. Wdg., Veranstaltungen und Gruppenabende werden in unseren vier Aushängekästen bekanntgemacht.



Unter Punkt 6, Verschiedenes, trat Liebs in aufmunternden Worten für den Wintersport ein; Scholz dankte den Photogruppen und Mitgliedern für die Unterstützung der Gaulichtbildstelle und bat um weitere rege Mitarbeit. Häbold, Freital, trat für Einrichtung von amtlichen Abkochstellen auch in Sachsen ein, in Thüringen hätten sie sich außerordentlich bewährt. Genosse Graf gab die Erklärung ab, daß er trotz seinem Abgange alles einsetzen werde für die Durchführung des Gaujugendtreffens in Meißen. Schneider, Pirna, dankte dem Genossen Graf im Namen der Jugend für die geleistete Arbeit. Huber, Plauen, verlangte die Abhaltung der nächsten Gaujugendkonferenz in Chemnitz, Stryck bat, für Konferenzen die Naturfreundehäuser zu benutzen, und Dittrich, bei allen Zusammenkünften den Ort zu wechseln, damit die finanziellen Opfer ausgeglichen würden.

Eine Entschließung, die sich gegen den Bruderkampf richtet und zur gemeinsamen Abwehr des Faschismus auffordert, wurde angenommen.

Im Schlußwort betonte Genosse Frank die geleistete sachliche Arbeit und dankte allen Mitarbeitern. Redner erinnerte an die schweren wirtschaftlichen Verhältnisse und politischen Spannungen, und forderte alle auf, Kämpfer zu sein gegen Faschismus und Reaktion. Ein herzliches „Berg frei“ der kommenden Arbeit, die sich zum Segen der Naturfreundebewegung auswirken möge. Stehend sangen darauf die Anwesenden das Lied „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“.

## Nach Penig im sächsischen Burgenland

Sächsisches Burgenland? An der Donau liegt ein Burgenland, aber in Sachsen? Jawohl, mein Natur- und Wanderfreund, es stimmt schon. Komm, laß dich dahinführen. Der Leipziger und der Chemnitzer fährt mit der Eisenbahn bis Burgstädt. In Burgstädt sagt uns jedes Kind den Weg nach Heiersdorf und dem wildromantischen Brausetal. Die Verwüstungen des vorletzten großen Hochwassers sind fast verwischt. Auf schmalen Pfad gelangen wir abwärts ins Muldental, indem wir dem Wasser entgegen unseren Weg fortsetzen. Bald taucht vor uns auf der Höhe aus dem Waldesgrün Schloß Rochsburg auf, die schönste aller Burgen aus alter Zeit. Eine Besichtigung der sehr sehenswerten Räume ist gegen Entgelt möglich. Die Rochsburg ist im Besitz des Grafen Schönburg in Glauchau. Seit diesem Osterfest ist in der Burg auch eine Jugendherberge (DJH.) im Betrieb, die der Sachsengau des Verbandes unter schweren Opfern eingerichtet hat. Noch sind nicht alle Räume betriebsfertig. Es fehlt am Nervus rerum — wer davon etwas opfern kann und will, ist hoch willkommen. (Anmeldungen an unseren Genossen Gustav Päßler, Schloß Rochsburg a. d. Mulde.) Jetzt kommt das Dorf Rochsburg in Sicht, das eine Anzahl guter Einkehrstätten hat, die man erreicht, wenn man nach Erlegung von 3 Pfennig Brückenzoll den schwankenden, aber sicheren Muldensteg überschritten hat. Unser Weg führt aber auf dem gleichen Ufer aufwärts, meist hart an der Mulde, aber immer durch Wald an hohen Felsen vorüber. Es ist unstreitig das schönste Talstück der Mulde, das wir jetzt durchwandern. Immer neue Landschaftsbilder tun sich auf. Immer schön, immer des Wanderers Augen entzückend. Wir erleben das Dichterwort: „Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!“ Und schau, auch die Ferne ist ganz nahe gerückt. Drüben auf dem anderen Ufer liegt ja Amerika! So heißt nämlich die im Jahre 1836 vom richtigen Amerika aus gegründete Wollspinnerei mit Arbeiter- und Beamtenwohnhäusern. Ein Wegweiser zeigt den Weg über die „große Pfütze“. Hier müssen wir uns entscheiden: Hinüber oder geradeaus?

Beide Wege sind schön, und beide führen nach Penig. Die Bequemeren gehen geradeaus und kommen an der Gasanstalt und an der Peniger Patentpapierfabrik vorbei auf den Peniger Marktplatz. Die Rüstigeren überschreiten die Brücke, wenden sich rechts bergan, gehen über die Eisenbahn und am großen Beamtenwohnhaus vorüber in den Wald. Wir sind auf dem Höhenweg nach Penig, dessen Verlauf uns oft herrliche Blicke in das tiefe Tal zu unserer Linken genießen läßt. Kurz vor dem Ende des Waldes steht links, etwas abseits vom Wege, eine Spitzsäule aus Rochlitzer Stein, deren Inschrift uns von Kämpfen erzählt, die hier 1815 um den Peniger Muldenübergang ausgefochten wurden. Von hier aus — der Platz heißt „Die weiße Spitze“ — haben wir auch eine schöne Gesamtübersicht der Stadt Penig. Der Weg senkt sich, führt am Rittergut vorbei in die Stadt. Wir gehen bis zur Brücke, erfreuen uns an dem schönen Blick auf Muldenwehr und Kirche, überschreiten den Fluß und gelangen durch die Brückenstraße auf den Markt, wo wir die Bequemeren wieder treffen, wenn sie nicht schon ihre müden Beine unter einen Tisch der zahlreichen und guten Gaststätten gestreckt haben. Wir tun es auch und gönnen uns die wohlverdiente Ruhe. Dann sehen wir uns in dem alten Städtchen um. Amtlich ist es 700 (siebenhundert) Jahre alt, seine Anfänge reichen aber bis zum Jahre 1000 zurück. Jenseits der Mulde in Altpenig steht das älteste Bauwerk, die 1157 zum ersten Male urkundlich erwähnte Ägydienkirche, die noch heute ein schönes, stilreines, romanisches Portal aufweist. Wir beginnen am Markte. Vor uns steht das blumengeschmückte Rathaus, 1546 erbaut, in seiner jetzigen Gestalt 1716 neu aufgeführt. Von hohem kunstgeschichtlichem Werte ist das aus Rochlitzer Stein gearbeitete Portal, dessen Werkstücke der ehemaligen Kapelle Zur elenden Marie im benachbarten Chursdorf entnommen wurden. Dem Rathaus gegenüber ist das Gasthaus Zum Stern, einst das alte Geschlechterhaus der Stadt, mit leider fast völlig zerstörtem Wappenfries, der auf Wiederherstellung wartet. Erinnerungstafel an diesem Hause wie am Stadrestaurant rechts und am Hause Schloßplatz 9 deuten auf den Aufenthalt berühmter Personen der sächsischen, deutschen und europäischen Geschichte hin. Dann statten wir der Stadtkirche Unserer lieben Frauen auf dem Berge einen Besuch ab. Wir erreichen sie, indem wir am Rathaus vorbei durch die Lutherstraße auf die Chemnitzer Straße gehen und in die erste Seitenstraße rechts, in die Friedensstraße, einbiegen. Das Kleinod der Kirche, die selbst ein Musterstück spätgotischer Baukunst aus den Jahren 1476 bis 1515 darstellt, ist ihre Bilderdecke, eine Kasettendecke. Die 68 Bilder aus der biblischen Geschichte stammen von der Künstlerhand des Schneeberger Malers Konstantin Seitz, der sie 1688 schuf. Die Farben sind noch so frisch, als stammten sie erst aus unseren Tagen. Die Kirche enthält außerdem noch die sogenannte Taufkapelle, einst Kapelle Zur Heiligkeit, und als solche schon 1380 errichtet. Sie enthält einen sehr alten künstlerischen Taufstein und Grabmäler der Herren von Schönburg, von denen ganze Generationen unter unseren Füßen ruhen. Verlassen wir das Gotteshaus durch das Westtor, so sehen wir vor uns die letzten Mauerreste der alten Stadtbefestigung. Vom Friedhof aus hat man einen schönen Blick auf die Stadt, die obere Muldenaue und das nördliche Vorgelände. Eine Treppe mit etwa 70 Stufen bringt uns wieder hinab auf die Brückenstraße, und nun besuchen wir noch Penigs größte Merkwürdigkeit, die im Stadtteil Altpenig befindlichen Kellerberge. (Weg, Brücke, Leipziger Straße, Umlandstraße bis ziemlich ans Ende.) Das ist ein in Deutschland einzig dastehendes Gewirr von unterirdischen Gängen, von denen noch 200 Meter

erhalten sind. Sie sind von Menschenhand in den Felsen gehauen und liegen in zwei Stockwerken übereinander. Die Forscher nehmen ihre Entstehungszeit um das Jahr 1200 an. In keinem Archiv ist eine Zeile Geschriebenes über sie zu finden. Es ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß die Grundherren der Peniger Pflege sie in Fronarbeit von ihren Hörigen haben anlegen lassen, um sie als Zufluchtsstätten in den unruhigen Zeiten zu haben, denn hier am Muldenübergang gab es immer Kämpfe. Irgendwelche Funde sind darin nicht gemacht worden. Die Gänge sind begehbar. (30 Pfennig.)

Wessen Erholungsbedürfnis und Wissensdrang jetzt gestillt ist, kann von Penig aus die Rückreise antreten (Omnibus oder Eisenbahn). Der Naturfreund aber und der Wanderfreund wandern nach der Mittagsrast von Penig aus weiter flußabwärts nach Wolkenburg. Zwei Wege führen dahin. Der eine fängt mit dem Schützenhausweg vor der Brücke an und ist mit einem weißen Dreieck gezeichnet. Hinter dem Schützenhaus liegt rechts unten das schöne Stadtbad. Unter der neuen Muldenbrücke hindurch (Autoumgehungsstraße) gelangt man nach dem Ort Zinnberg, steigt im Dorf aufwärts, überquert beim Rittergut den Weg nach Tauscha. Blick nach Wolkenburg! Der Weg senkt sich hinab ins Tal des Frohnbachs. Es ist eine prächtige Wanderung durch Felder, Wiesen, Wald und an Teichen vorüber zur idyllisch gelegenen Holzmühle. Wir folgen dem Fahrweg hinter der Holzmühle und schlagen uns links abzweigend in den Wald, kommen an die mächtige Kreuzbuche und weiter in derselben Richtung abwärts ins Muldentale. Nach zweimaliger Überschreitung der Bahn gelangen wir auf einem am hohen Talrand hinführenden romantischen Fußweg, der in die Anlagen des Wolkenburger Parkrestaurants ausmündet. Ein herrliches Plätzchen nach einer genußreichen Wanderung: Gegenüber, auf hohen Felsen, Schloß und Kirche Wolkenburg, unten im Tal die Mulde. Eine Treppe führt hinunter zum Bahnhof Wolkenburg.

Der andere Weg, mit weißem Ring bezeichnet, beginnt in Penig mit der Thierbacher Straße jenseits der Brücke. Wir gehen ebenfalls unter der neuen Brücke hindurch und haben, wenn wir uns rückwärts wenden, ein fortwährend wechselndes schönes Bild von Penig. Wir passieren das Dorf Thierbach mit der Kraftanlage des Peniger Eltwerkes, und nun führt uns ein herrlicher Talweg an der Mulde entlang nach Wolkenburg, dessen Schloß und Kirche bald durch die Bäume hindurchblicken. Ein Bächlein springt vom Berg herab und entwischt unter unseren Füßen zur Mulde. Wir kommen an eine Wegegabel: Der linke Weg führt eben weiter, der rechte erklimmt den Berg und bringt uns dann bergab zur Muldenbrücke; kurz zuvor mündet der linke Weg wieder in den Bergweg ein. Nach Überschreitung der Mulde wenden wir uns links

zum Bahnhof. Beide Wege nach Wolkenburg haben ihre besonderen Reize, so daß man nicht weiß, welchem man den Vorzug geben soll.

Die Strecke von Burgstädt nach Penig erfordert drei Stunden; für die Wolkenburger Wanderer kommen noch anderthalb Stunden dazu.

Wer mehrere Tage Zeit hat, nimmt am besten in Penig Standquartier und holt sich bei der Naturfreundeortsgruppe, Liddi Löbel, Lutherstraße 5, oder beim Erzgebirgszweigverein, Oberlehrer Schwind, Schillerstraße 3, oder beim Verkehrsverein, Buchhandlung Herzog, Altpenig, die gern gewährte Auskunft.

Schwind

## Der Hochwald und das Dönschtener Naturfreundehaus

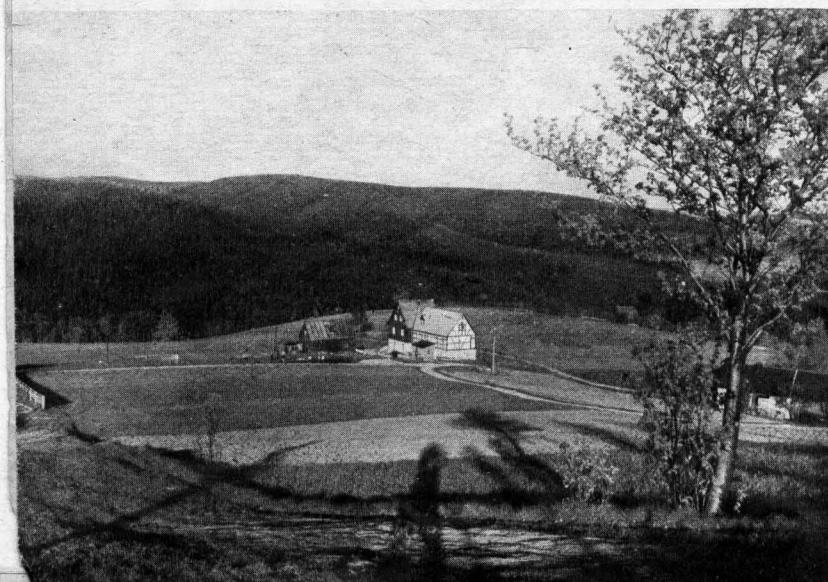
Von Dresden nach Teplitz führt die alte Poststraße über Possendorf und Frauendorf ins Gebirge. Schon die frühesten Straßen vermieden Flußtäler wegen den Überflutungen und suchten auch wegen der größeren Sicherheit infolge weiterer Sicht die Höhe. Von Dippoldiswalde bis Oberfrauendorf geht der Blick über ein sanftwelliges, mit Feldern und Ortschaften bedecktes Gelände, das von einigen Basaltkuppen durchbrochen wird. Die Wendischarsdorfer Verwerfung verschließt uns den Blick ins Elbtal durch den Höhenzug Quohrener Kipse—Wilisch. Weit greifen Felder und Waldstreifen ineinander, und über Tälern und wogendem Getreide erhebt sich der Ludberg. Sein basaltischer Boden, bis auf den Gipfel reich mit Blockwerk übersät, trägt einen Laubwaldhut mit schöner Unterflora.

Am gurgelnden Bache im Langen Grunde steht ehrwürdig ein Wachholderbaum. Längst sind seine Kameraden zum Schinkenräuchern in den Kaminen der Bauerngehöfte verfeuert, nur auf den Trockenhöhen nördlich Glashütte und an anderen vereinzelt Plätzen treffen wir ihn noch. Über das heitere Gewoge erhebt sich dunkel ein großer Wald. Eine ausgebreitete Quarzporphyrdecke macht hier den Feldbau unmöglich, weil das junge Gestein keinen Verwitterungsboden aufweist. Es ist der Hochwald, der Hohe Wald wurde er vor hundert Jahren genannt. Schonungen und Hochwald, Fichtenjugend und Stangenholz wechseln in ihm miteinander ab. Arnika, Fingerhut und Lupinen blühen gelb, rot und blau in Kolonien. Auch wildreich ist der Hochwald, denn es ist still und ruhig in ihm. Selten betreten ihn Menschen, außer den Forstleuten oder Arbeitern aus Schmiedeberg, um Stöcke zu roden.

Erzgewinnung und -verhüttung wie im Mittelalter findet man hier längst nicht mehr. Wenn wir bei Niederpöbel das Saubachtal aufwärts wandern, fällt uns ein Gebäude auf, die Gewerkschaft Sachsenglück. Große Sandhaufen feinkörnigen Materials leuchten auf der Halde. Drinnen war früher ein Pochwerk, das mit mächtigen Baumstammfosten das Erz zerschlug. Wasserkraft setzte es in Bewegung. Das zerstampfte Gestein wurde in einer Wäsche geschüttelt, wodurch das Metall frei wurde.

Heute steht die Gewerkschaft still. Die Inneneinrichtung ist längst nicht mehr. Oberhalb der Gewerkschaft steht das Huthaus, und der Stolleneingang ist noch sichtbar. Als Antriebskraft war hier das Bergwasser in dem schönen Schwarzen Teich gestaut, während oberhalb eine Kette kleinerer Teiche das Wasser aufspeichern half. Bei einem starken Gewitter ist der Damm des Schwarzen Teiches gebrochen, und obwohl Schmiedeberger Arbeitslose sich zum Dammbau bereit erklärten, hat die Naundorfer Herrschaft an der Wiederherstellung des Teiches kein Interesse, da der Grund aufgeforstet werden soll. Noch vor zehn Jahren sah man hier viele Reste des alten Bergbaues, wie

Naturfreundehaus  
Dönschten  
Photogr. Dresden



Kaue und Luftlöcher. Weit oben auf der Bergeshöhe finden wir die tiefe Schlucht der Sadisdorfer Binge, die infolge der bergbaulichen Arbeiten unserer Vorfahren, die die Stollen nicht wieder ausbauten, also die Hohlräume stehenließen, durch Einbruch im Jahre 1637 entstand. Noch heute wird dieses Gebiet gern von Geologen aufgesucht. Es hat einen Reichtum von Molybdänglanz, Malachit und Kupferkiesen. In der Kriegszeit richtete sich die Ausbeute vornehmlich auf Kupfer und Wolframerze. Die Reste alten Bergbaues, der in Familiengemeinschaft betrieben wurde, sind noch überall sichtbar. In unserer Zeit hat sich nur ein Eisenwerk in Schmiedeberg herübergerettet; meist aber stehen die schlanken Schornsteine rauchlos im Tale, und die Arbeiter müssen feiern. Zinn- und Eisenstraße führen in den Hochwald.

Mitten im Walde trifft man auf ein altes Wahrzeichen, Dreibrüderstein genannt. Die Besitzungen der sächsischen Kurfürsten, der Herren von Bünau mit den drei Lilien im Wappen und die des Bärensteiners schließen hier zusammen. Es mag ehemals eine unwirtliche Gegend gewesen sein, an der nur das Erz lockte. Der Landschaftswechsel wird schon an den Wappen sichtbar: hier drei Blumen, dort aufrecht schreitende Bären.

Wo beim Fallbach mit dem Südhang der Hochwald endet, liegt das kleine Gebirgsdorf Dönschten — Däntschen, d. h. auf dem Tännicht — hört man noch öfter alte Leute sagen. Es ist das jüngste Rodedorf hier, wohl von der Naundorfer Herrschaft angelegt. Auf dem Südhang entstanden die kleinen Hufen, von denen allein die Einwohner nicht leben konnten. Darum heißt es in der Umgegend, in Dönschten würden die „Quarkkeilchen“ nur auf der einen Seite gebacken. Waldarbeit und Köhlerei mußten das Salz zum Brot schaffen. Der Ort hat sich aber allmählich gewandelt. Am Fallbache entlang ziehen sich schmucke Häuser, die Einwohner sind in der Industrie beschäftigt. Zeichen der Zeit: das klare, aus dem Bärenburger Forst kommende

Wasser wird in dem Gemeindebad gefangen. Dönschten wird heute von vielen Orten um sein herrliches Bad beneidet.

Großstädter suchen hier gern Erholung. Das Chemnitz Kinderheim füllt Jugend auf dem sächsischen Manchester, das Wettinlandheim verlegt einen Teil des Unterrichts mit praktischer Arbeit in die Natur, im Naturfreundehaus schöpfen die Arbeiter neue Kraft. Die Naturfreunde besitzen hier 42 000 Quadratmeter Land, Wald, Feld und Wiese. In zäher Arbeit wurde das 1925 erworbene, strohgedeckte Anwesen aus einem Bauernhause in drei Monaten zu einem Unterkunfts- haus umgebaut. 1930 wurde es erweitert und mit Zentralheizung und anderem „Komfort der Neuzeit“ versehen.

Feriengäste finden jetzt die nahe und weitere Umgebung frisch begrünt, an der Südlehne ist ein schöner Steingarten angelegt worden.

Am 18. und 19. Juni versammelten sich 800 Naturfreunde in Dönschten, um die Zehnjahrfier des ersten Bezirks in schlichter Feier zu begehen. Mehrere hundert Fahrräder waren am Hause auf- geparkt und gaben beredtes Zeugnis ab vom Unwillen gegen die Tarifpolitik der Deutschen Reichsbahn- gesellschaft. Der Singekreis unter Führung des Genossen Rudi Wiehl und der Tanzkreis, beide von der Ortsgruppe Dresden, wirkten mit, und bei den Teil- nehmern fanden die Darbietungen freundliche Auf- nahme.

Genosse Heino Weise zeigte in kurzen Strichen zehn Jahre Entwicklung im ersten und größten sächsischen Wanderbezirk. Mit Hilfe unserer Funktionäre in den Ortsgruppen ist manche Arbeit geleistet worden. Vertiefungs- und Bildungsarbeit trugen zur Festigung der Bewegung durch Ausbildung von Funktionären und Wanderführern bei. Die innerlich starke Organisation erreichte durch Werbung die Durchführung von Ge- sellschaftsfahrten und Sonderzügen, an denen in den ersten 10 Jahren 7000 Naturfreunde und Gäste teil- nahmen.

Die sportliche Betätigung hat einen starken Auf- schwung genommen. Vor allem ist man in der Wintertouristik dazu übergegangen, den Wintersport stärker zu betonen. Dem Drange der Mitgliederkreise nach Schaffung von Ferien- und Wintersportheimen wurde Rechnung getragen durch den Erwerb und späteren Ausbau der Naturfreundehäuser in Dönschten und Schellerhau. Da allein die Kräfte der Organisation zur Bewältigung solcher geldlichen Anforderungen nicht ausreichten, suchten wir Hilfe bei öffentlich- rechtlichen Körperschaften und beim Staate.

Wir sehen hier bei einem Hause die Anhäufung großer Werte. Wieviel Geldeswert mögen die 400 Natur- freundehäuser darstellen, ungerechnet der ideellen Arbeit? So groß ist unsere Bewegung, daß sie mit ihren 200 000 Mitgliedern ein Gemeinwesen ausfüllen könnte, das den Städten Kiel oder Halle a. d. S. ent- spricht. Die 400 Häuser stellen zusammengedacht immerhin eine kleine Stadt dar.

Das Vorkriegsdeutschland gab unserer Bewegung nichts; es wurden nur „vaterländische“ Organisationen vom Vater Staat mit Subventionen bedacht. Deshalb werden wir Naturfreunde, eingereiht in die Front der modernen Arbeiterbewegung, bei Bekundung eines einheitlichen Willens uns geschlossen gegen jede Reaktion wenden.

Heino Weise

## Heimgemeinschaften

Der Ortsausschuß Dresden der Deutschen Jugend- verbände hat in den vergangenen Wochen 28 Heim- gemeinschaften durchgeführt. Die Mittel dazu stam-

10-Jahr-Feier des 1. Bezirks (Naturfreundehaus Dönschten) Photogr. Dresden



men zum größten Teil aus öffentlichen Spenden (Winterhilfe) und zum geringeren Teil vom Staat und der Gemeinde. Jede Heimgemeinschaft umfaßte 30 Teilnehmer und einen Leiter. Die Verteilung geschah paritätisch. 14 entfielen auf die sozialistischen und 14 auf die bürgerlichen Organisationen. Ich war beauftragt, eine solche Heimgemeinschaft zu leiten. Da anzunehmen ist, daß auch in anderen Orten derartige Maßnahmen durchgeführt werden sollen, will ich hier meine Erlebnisse auf diesem Gebiete zum besten geben. Als wir den ersten Tag zusammenkamen, waren wir uns noch alle gegenseitig fremd. Wir haben darum die ersten Stunden unseres Zusammenseins dazu benutzt, um uns gegenseitig näher kennenzulernen. Es zeigte sich dabei, daß alle Teilnehmer einer Sport- oder Jugendorganisation angehörten, die der ZK. angeschlossen ist. Das lag eigentlich gar nicht in der Absicht des Ortsausschusses. Es sollten nicht nur organisierte Jugendliche erfaßt werden, sondern darüber hinaus auch solche Jugendliche, die keiner Organisation angehören und unter der Erwerbslosigkeit seelisch am meisten zu leiden haben. Doch nicht nur in unserer, sondern auch in den anderen Heimgemeinschaften waren die Unorganisierten sehr schwach vertreten. Die Schuld liegt zum größten Teil am Arbeitsamt, das nicht soviel Propaganda entfaltet hat, wie die Jugendverbände, so daß die meisten Teilnehmer durch ihre Organisation zu diesen Heimgemeinschaften kamen.

Für jede Heimgemeinschaft waren 15 Kursstagen vorgesehen, und zwar in der Weise, daß die Teilnehmer an jedem zweiten Nachmittag zusammenkommen sollten, wobei ein warmes Mittagessen verabreicht wurde. Es zeigte sich jedoch, daß die 15 Tage nicht genügten, um alle Wünsche zu befriedigen, es wurden von uns noch 5 freie Tage eingeschoben, an denen es allerdings kein Essen gab, trotzdem war auch an diesen Tagen die Beteiligung außerordentlich gut. Wir haben etwa ein Drittel der Tage mit Vorträgen ausgefüllt. Da die Teilnehmer sehr verschieden zusammengesetzt waren, konnten natürlich nur Vorträge mit allgemeinem Charakter gewählt werden. Einen breiten Raum in unserer Heimgemeinschaft nahmen Führungen und Besichtigungen verschiedener Dresdner Großbetriebe und der wichtigsten Museen ein. Die übrige Zeit, die uns noch zur Verfügung stand, haben wir dem geselligen Beisammensein gewidmet, wobei Humor und Scherz zu ihrem vollen Rechte kamen.

Das Gemeinschaftsgefühl in unserer Heimgemeinschaft war äußerst gut. Es herrschte vom Anfang bis zum Ende das beste Einvernehmen. Trotzdem die meisten schon längere Zeit arbeitslos waren — die Hälfte über ein Jahr —, hatten sie sich doch noch genügend geistige und seelische Frische bewahrt. Diese erfreuliche Tatsache muß festgehalten werden, sie ist ein Erfolg der Erziehungsarbeit in den Sport- und Jugendorganisationen. Zur besseren Durchführung der Heimgemeinschaft hatten wir einige Einrichtungen geschaffen, die sich durchaus bewährt haben. Gleich zu Anfang wurde beschlossen, während der Heimgemeinschaft nicht zu rauchen. Erfreulicherweise haben auch diejenigen dem Beschluß zugestimmt, die leidenschaftliche Raucher sind. Außerdem wurde beschlossen, mit dem Essen gemeinsam zu beginnen. Zu Beginn des Essens wurde ein Tischspruch angesagt, der zu unserer Weltanschauung und zum Thema des Nachmittags in Beziehung stand. Diese Dinge sind zwar nur Äußerlichkeiten, sie tragen aber viel mit dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl zu pflegen und das geistige Niveau auf einer bestimmten Höhe zu halten.

Die notwendigen Arbeiten, die jede Gemeinschaft mit sich bringt, wurden gern und freudig ausgeführt. An

Hand einer Liste war jeder verpflichtet, abwechselnd Küchendienst zu machen. Außerdem verpflichtete sich jeder, einen Bericht zu schreiben. Die Berichte lauten fast alle befriedigend.

Unsere Heimgemeinschaft nahm so in allen Teilen einen guten Verlauf. Allgemein wurde bedauert, daß sie schon zu Ende ging. Am Schluß der Heimgemeinschaft wurde jedem Teilnehmer ein Fragebogen ausgehändigt. Auf Grund dieser Fragebogen sollen in Dresden die kommenden Heimgemeinschaften zusammengestellt werden. Die Interessenten für ein bestimmtes Gebiet werden dann gruppenweise zusammengefaßt. Auf diese Weise wird es möglich sein, eine systematische Schulung durchzuführen. Die Heimgemeinschaften in den Sommermonaten werden sich natürlich mehr auf das Aufhalten im Freien einzurichten haben. Es kämen in Frage: Spiele und Sport im Freien, Kurse über Schwimmen und Rettungsschwimmen, naturwissenschaftliche und erdgeschichtliche Wanderungen.

Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß die Heimgemeinschaften eine noch größere Verbreitung erfahren mögen. Sind sie doch die zweckmäßigste Form, den Jugendlichen zu helfen. Es läßt sich hier mit dem geringsten Aufwand an Mitteln der größtmögliche Nutzen erzielen. Die frühere Form der Erwerbslosenbetreuung — Zusammenfassung von Jugendlichen in Freizeiten — hat sich als zu kostspielig herausgestellt. Der Kreis der Betreuten ist zu klein und steht in keinem Verhältnis zu den aufgewendeten Kosten. Durch die Heimgemeinschaften läßt sich mit geringeren Mitteln ein größerer Kreis erfassen.

Von dem Betrag von 240 M., der uns zur Verfügung stand, wurden die Verpflegung, die Miete und die Referentengebühren bezahlt, und 30 Jugendliche waren für fünf Wochen betreut. Da die meisten in ihrer Organisation verankert sind und auch dort Verpflichtungen zu erfüllen haben, hat sich die Regelung, dreimal in der Woche an einem Nachmittag zusammenzukommen, als durchaus genügend herausgestellt. Die Organisation selbst hat durch die Heimgemeinschaften keinen Schaden, sondern nur Nutzen. Es ist nicht etwa so, daß die Teilnehmer durch eine Heimgemeinschaft sich ihrer Organisation entfremden, sondern im Gegenteil, sie werden mit ihrer Organisation noch mehr verbunden, außerdem wird das Zusammengehörigkeitsgefühl gefördert und gestärkt. ergo.

## NACHRICHTEN AUS DEM GAU

**Nächste Sitzung der Gauleitung:** Dienstag, den 16. August, 19 Uhr, Geschäftsstelle.

**Unfälle müssen immer rechtzeitig gemeldet werden!** Die Klagen über verspätet gemeldete Unfälle unserer Mitglieder wollen kein Ende nehmen. Es sei deshalb erneut und dringend gesagt, daß unsere UUK. Unfälle, die nicht rechtzeitig gemeldet werden, nicht anerkennen und deshalb auch Entschädigung nicht zahlen kann. Wo Rechte sind, sind auch Pflichten, und eine dieser Pflichten ist, alle Meldungen sofort zu erstatten. Die Meldung geht in jedem Falle durch die Ortsgruppenleitung an die Gauleitung, niemals an die Reichsleitung direkt.

**Die Wasserwanderer-Prüfungen im Gau sind in vollem Gange.** Bekanntlich bekommt nur derjenige Bootsfahrer den Bootspaß, der die vorgeschriebene Prüfung ordnungsgemäß abgelegt hat. Den Wimpel der Zentralkommission, den sogenannten „F...-Wimpel“, wiederum darf nur führen, wer im Besitz des Bootspasses ist. Aus obigem geht daher klar hervor, daß jeder unserer Organisation angehörende Wasserwanderer unbedingt die Prüfung abzulegen hat. Wo in Ortsgruppen noch Unklarheiten in der Frage der Prüfung bestehen, wendet man sich über die Ortsgruppenleitung direkt an die zuständige Bezirksleitung, damit diese alles Entsprechende veranlassen kann.

**Mitten im Sommer denken vorsorgliche Ortsgruppenleitungen an den kommenden Winter!** Rüstet rechtzeitig für die Bildungsarbeit des Winters! Ratsam ist es, das Bildungsprogramm so zeitig denn nur möglich aufzustellen. Die Gauleitung stellt mit Rat und Tat gern zur Verfügung, verleiht ihre eigenen Lichtbildervorträge, versorgt jeden anderen gewünschten Vortrag oder Film und vermittelt Referenten. Soll die Lichtbildstelle aber allen Anforderungen gerecht werden, dann ist es notwendig, daß die Ortsgruppen uns ihre Referenten benennen, die angesprochen haben und bereit sind, gegen mäßige Gebühren auch in anderen Ortsgruppen des Gaus zu sprechen.